



# SCHULINTERNER LEHRPLAN DER KARL-ZIEGLER-SCHULE

Karl-Ziegler-Schule

Ganztagsgymnasium der Stadt Mülheim an der Ruhr

Schulstr. 2-6

45468 Mülheim an der Ruhr

## Inhaltsverzeichnis

Kapitel		Seite
<b>1</b>	<b>Aufgaben und Ziele des Faches Sport</b>	<b>3</b>
	1.1 Leitbild für das Fach Sport	3
	1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung	4
	1.3 Sportstättenangebot	4
	1.4 Unterrichtsangebot	5
	1.5 Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht	6
	1.6 Außerunterrichtliches Sportangebot	6
	1.7 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens	6
<b>2</b>	<b>Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I</b>	<b>9</b>
	2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation	9
	2.2 Obligatorik und Freiraum	9
	2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen	9
	2.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 - 9	10
	2.5 Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den neun Bewegungsfeldern und Sportbereichen	16
	2.6 Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen	24
	2.7 Hausaufgaben im Sportunterricht	24
	2.8 Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben	27
<b>3</b>	<b>Konzept zur individuelle Förderung</b>	<b>27</b>
	3.1 Grundsätze zur individuellen Förderung	27
	3.2 Maßnahmen äußerer Differenzierung	27
	3.3 Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens	28
	3.4 Anlassbezogene individuelle Förderung	28

Kapitel		Seite
<b>4</b>	<b>Leistung und Ihre Bewertung - Leistungskonzept</b>	<b>31</b>
	4.1 Grundsätze zur Leistungsbewertung	31
	4.2 Formen der Leistungsbewertung	34
	4.3 Leistungsanforderungen – Kriterien zur Leistungsbewertung	35
	4.4 Grundsätze der Notenbildung	40
<b>5</b>	<b>Evaluationskonzept der Fachkonferenz</b>	<b>40</b>
<b>6</b>	<b>Anhang zum Lehrplan der Sekundarstufe I</b>	<b>41</b>
<b>7</b>	<b>Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe II</b>	<b>46</b>
	7.1 Einführungsphase	47
	7.2 Leistungskurs Sport	52
	7.3 Qualifikationsphase im Grundkurs	68

# 1. Aufgaben und Ziele des Faches

## 1.1 Leitbild für das Fach Sport

Die Karl-Ziegler-Schule zeichnet sich durch besondere Schwerpunkte im Bereich Sport aus. Wir sind der Überzeugung, dass Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote (vgl. auch Ganztag: „bewegte Pause“) einen großen Anteil an erfolgreichen Bildungsprozessen und an der Entwicklung vielfältiger Handlungskompetenzen haben. Die besonderen Erziehungspotentiale, die der Schulsport bietet, gewinnen insofern eine immer größere Bedeutung, als dass die Freizeitaktivitäten vieler Schülerinnen und Schülern in besonderem Maß von digitalen Medien beeinflusst werden. Für viele Schülerinnen und Schüler ist der Schulsport der wichtigste Zugang für ihre zukünftige Bewegungs-, Spiel- und Sportwelt.

Dazu folgt unsere Schule einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler in einer bewegungsfreudigen Schule fördern und Widerstandsressourcen aufbauen will. Durch das Sportkonzept möchte die Karl-Ziegler-Schule den Kindern die Ausbildung zu einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen. Durch Bewegung, Spiel und Sport soll überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport entwickelt und erhalten werden sowie die Möglichkeit Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Die individuelle Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler im gegenseitigen Miteinander und Gegeneinander in Spiel- und Sportsituationen wird geprägt durch die Leitgedanken des Fairplays.

Den Schülerinnen und Schülern der Karl-Ziegler-Schule sollen darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Durch den Sport an der Karl-Ziegler-Schule soll die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler unterstützt werden, so dass sie ...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,

- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des Ganztags sowie des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen.

## **1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung**

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Koordinator für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Sport sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne ist Herr Hömßen. Der Koordinator verpflichtet sich dazu, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz umzusetzen.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Entwicklung eines Leitbildes mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule. Das Leitbild ist der Schulöffentlichkeit vorzulegen und regelmäßig in angemessenen Abständen zu evaluieren und fortzuschreiben. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sind an der Evaluation zu beteiligen.

Im Rahmen einer systemischen Fachkonferenzarbeit soll perspektivisch ein Schulsportentwicklungsprogramm (Sport als Abiturfach, Skifahrt, Ruderprojekt, Sport im Ganzttag, Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens, Schwimmprojekt ...) erstellt und regelmäßig fortgeschrieben werden. Dies gilt insbesondere für den Bereich des Ganztages. Koordinator in diesem Bereich ist Herr Schuhknecht.

Die Fachkonferenz legt der Schulleitung spätestens zum Ende des Schuljahres einen Jahresarbeitsplan über zu entwickelnde Projekte, zur Evaluation sowie über die vereinbarten Veranstaltungen / Schulsporttermine vor. Diese werden in den Jahreskalender der Schule aufgenommen und der Schulöffentlichkeit zu Beginn des Schuljahres vorgestellt.

## **1.3 Sportstättenangebot**

### **Sportstätten der Schule:**

- Schuleigene Sporthalle
- Ludwig-Wolker-Halle (LWH): Dreifachsporthalle (zusammen mit der Grundschule an der Troostraße) mit einem kleinen Sportplatz (200m Aschebahn, 2 Sprunggruben, Rasenplatz)

- Kraftraum sowie Seminarraum in der LWH
- Sportplatz am Kahlenberg mit 400m Aschenbahn und 2 Laufbahnen a 100m (Tartan), 2 Sprunggruben sowie 1 Hochsprunganlage, 2 Kugelstoßanlagen, 1 Diskuswurfanlage, 1 Speerwurfanlage
- Schuleigenes Ruderbootshaus

#### **Im Umfeld der Schule:**

- Nutzung des städtischen Hallenbades (nach Vereinbarung)
- Kooperation mit der Tanzschule Ritter

### **1.4 Unterrichtsangebot**

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

- Regelunterricht der Klassen 5 - 7: 3-stündig
- Regelunterricht der Klassen 8: 4-stündig
- Regelunterricht der Klasse 9: 2-stündig
- Einführungsphase der GOST: 3-stündig
- Qualifikationsphase der GOST - Grundkurs: 3-stündig
- Qualifikationsphase der GOST – Grundkurs (Rudern): 4-stündig
- Qualifikationsphase der GOST - Leistungskurs: 5-stündig
- Qualifikationsphase der GOST - Projektkurs: 2-stündig

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gelten die Kernlehrpläne Sport Sek. I am Gymnasium in der Fassung vom 01.08.2011. Es wird angestrebt den Sportunterricht in allen Jahrgangsstufen gemäß der Stundentafel zu erteilen, wobei in der Jahrgangsstufe 8 der Sportunterricht aufgrund des organisatorischen Aufwandes in der Sportart Rudern 4-stündig angesetzt ist. Dies hat zur Folge, dass in der Jahrgangsstufe 9 der Sportunterricht nur 2-stündig erteilt werden kann.

In der gymnasialen Oberstufe findet der Sportunterricht im Rahmen des Pflichtunterrichts in der Einführungsphase 3-stündig im Rahmen reflektierter Praxis statt. Darüber hinaus wird Sport als Abiturfach im Leistungskurs auf erhöhtem Anforderungsniveau (reflektierte Praxis 3-stündig an der Sportstätte sowie Theorie 2-stündig im Klassenraum) an der Karl-Ziegler-Schule angeboten.

Die FAKO Sport ermöglicht Schülerinnen und Schülern in der GOST einen Projektkurs in der Sportart Rudern zu belegen. Den Orientierungsrahmen für die Gestaltung der Projektkurse, ihre Einbindung in das Kursangebot und die Besonderheiten der Leistungsbeurteilung bildet die Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung (APO-GOST) in den Paragraphen 11, 14, 17 und 28. Ansprechpartner für das Rudern ist Herr Schwechten.

Auf Grund der Nutzungsmöglichkeiten eines schuleigenen Bootshauses kann allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten werden, die Sportart Rudern in einer Ganztags-AG oder im schuleigenen Schülerruderverein kennenzulernen und auszuüben. Ansprechpartner für das Rudern sind Herr Schwechten und Herr Hömßen.

In der Jahrgangsstufe 8 nehmen alle Schülerinnen und Schüler an einem einwöchigen Skilehrgang im Kleinwalsertal teil. Diese Fahrt ist fester Bestandteil des Schulprogramms. Ansprechpartner ist Herr Hömßen.

### **1.5 Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht**

Das Fach Sport ist ein Unterrichtsfach, dass auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportbiologie, Sportsoziologie u.v.m.. Diese Verpflichtung gilt nur begrenzt für den Sportunterricht, da viele theoriebezogene Inhalte des Faches ohnehin fachübergreifend sind.

Es wird angestrebt – insbesondere im Rahmen von Projekttagen – fächerübergreifende / fächerverbindende Projekte zu initiieren. Die Lehrkraft plant und organisiert das Projekt in Absprache mit einer in der Klasse unterrichtenden Lehrkraft des jeweiligen Faches.

### **1.6 Außerunterrichtliches Sportangebot**

Die Fachkonferenz empfiehlt der Schulkonferenz, Bewegung, Spiel und Sport im Schulprogramm zu verankern. Im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot in verschiedenen Sportbereichen gemacht. Dabei ist eine Kooperation mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern des Sports anzustreben. Ansprechpartner für Bewegung, Spiel und Sport in diesem Bereich ist Herr Schuhknecht.

#### **1.6.1 Bewegung, Spiel und Sport im Ganzttag**

Im Rahmen des Ganztagsangebots sowie des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot zur individuellen Förderung gemacht. Dabei ist eine Kooperation mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern des Sports möglich und auch anzustreben. Ansprechpartner für Bewegung, Spiel und Sport in diesem Bereich ist Herr Schuhknecht.

### **1.7 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens**

Schwimmen können ist ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur, Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern bedeutet insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badensee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad). Aus diesen Gründe wird an der Karl-Ziegler-Schule das Schwimmen im Fachbereich Sport in den Jahrgangsstufen 5 und 7 verpflichtend jeweils für zwei Quartale (2 Unterrichtsstunden pro Woche) unterrichtet.

Es ist Ziel, dass alle Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 7 mindestens die Wassersicherheit auf dem Niveau des deutschen Schwimmabzeichens Bronze erreichen, um zum einen auf der außerunterrichtlichen Seite an den oben aufgeführten Bewegungs- und Lebensbereichen

teilhaben zu können sowie über Maßnahmen der Eigen- und Fremddrettung zu verfügen und zum anderen auf der unterrichtlichen Seite am Ruderunterricht der Jahrgangsstufe 8, einem möglichen Leistungskurs Sport in der Qualifikationsphase sowie an eventuellen Klassen-/Kursfahrten ungehindert teilnehmen zu können.

Im Rahmen des „Konzeptes zur individuellen Förderung“ wird an der Karl-Ziegler-Schule durch einen Förderunterricht Schwimmen die Erlangung der Schwimmfähigkeit von Schülerinnen und Schülern am Ende der Jahrgangsstufe 5, in Ausnahmefällen am Ende der Jahrgangsstufe 7 sichergestellt. Darüber hinaus werden besonders begabte Schülerinnen und Schüler von der unterrichtenden Sportlehrkraft angesprochen und der/dem Schwimmkoordinator/in mitgeteilt, die/der wiederum den Kontakt zu außerschulischen Kooperationspartnern/Institutionen (Schwimmvereine der Stadt Mülheim) herstellt.

Zur Umsetzung dieser Zielsetzung sind die folgenden Maßnahmen eingerichtet worden:

1. Schulinternes Curriculum Bewegen im Wasser – Schwimmen
2. Konzept Förderunterricht Schwimmen
3. Schwimmkoordinator/in

#### **Übersicht zum Förderunterricht Schwimmen**

<b>Ziel-gruppe</b>	<b>Nichtschwimmer/innen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler/innen, die keine 25m sicher schwimmen können</li> <li>- Schüler/innen der Jahrgangsstufe 5 (in Ausnahmefällen auch der Jahrgangsstufe 6 bis 8)</li> </ul>
<b>Gruppen-zusammensetzung</b>	<b>Auswahl:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Sportlehrer/innen der Jahrgangsstufe 5 melden bis spätestens 2 Wochen nach Beginn des Schwimm-/ Sportunterrichts die entsprechenden Schüler/innen bei der/dem Schwimmkoordinator/in an (Abfrage der Abzeichen sowie praktische Überprüfung der Schwimmfähigkeit)</li> </ul> <b>Gruppengröße:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Nichtschwimmer-Gruppe sollte aus maximal 10 Schüler/innen pro Lehrer/in bestehen</li> </ul>
<b>Dauer</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 2 Unterrichtsstunden pro Woche</li> <li>- Mindestdauer: 1 Halbjahr</li> <li>- Maximaldauer: 1 Schuljahr</li> </ul>



<b>Zielsetzung</b>	<p><b>Wassergewöhnung und -bewältigung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kopf unter Wasser nehmen</li> <li>- unter Wasser ausatmen</li> <li>- Augen unter Wasser öffnen</li> <li>- Gleiten</li> <li>- Schweben</li> <li>- Sinken</li> <li>- Springen (im und ins Wasser)</li> </ul> <p><b>Wassersicherheit (Seepferdchen):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Brustschwimmen (25-50m in Grobform ohne Pause)</li> <li>- Beinbewegung in Rückenlage</li> <li>- Tauchring aus dem schultertiefen Wasser herausholen</li> <li>- Sprung vom Beckenrand/1m-Brett</li> </ul>
--------------------	--

## **2 Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I**

Die Fachkonferenz Sport erstellt zur Sicherung des Kompetenzerwerbs in den beiden Kompetenzstufen einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport Sek. I. Dazu legt sie – unter Berücksichtigung der Schwerpunkte im Schulsportprogramm – die Obligatorik der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I fest. Die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche sind jeweils farbig markiert, so dass die Zugehörigkeit der UV zu den Bewegungsfeldern/ Sportbereichen erkennbar wird. Die UV werden für die jeweilige Jahrgangsstufe festgelegt und sind verbindlich. Sie enthalten Ausführungen zu den jeweils angebahnten Kompetenzerwartungen sowie zu den zentralen Inhalten auf der Grundlage der leitenden pädagogischen Perspektiven.

### **2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation**

Die Fachkonferenz empfiehlt in der Sekundarstufe I bei einer Dreistündigkeit das Modell „zwei plus eins“: In der Woche werden zwei Unterrichtseinheiten angeboten, bestehend aus einer Doppelstunde sowie einer Einzelstunde.

Sportunterricht ist gemäß Schulgesetz NRW dem Prinzip reflexiver Koedukation bei der Organisation und Gestaltung des Unterrichts verpflichtet. Die Fachschaft verpflichtet sich dazu, das Miteinander der Geschlechter bei Bewegung, Spiel und Sport zu fördern und entsprechend didaktisch zu reflektieren. Eine zeitweise – auf einzelne Unterrichtsvorhaben beschränkte – geschlechtshomogene Gestaltung des Unterrichts kann für besondere didaktische Zielsetzungen unter Berücksichtigung reflexiver Koedukation erfolgen.

### **2.2 Obligatorik und Freiraum<sup>1</sup>**

Die Fachkonferenz trifft Absprachen über die fachliche Ausgestaltung des Unterrichtsfreiraums auf der Grundlage des Leitbildes sowie der Rahmenbedingungen der Schule. Die Berechnung des Freiraums geht von vollständig erteiltem Unterricht gemäß Stundentafel (APO-Sek. I) aus. Durch im Einzelfall entstehende und unverzichtbare Unterrichtskürzungen bzw. –ausfälle und dadurch bedingter Zweistündigkeit entfällt der Freiraum.

### **2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen**

Der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums knüpft an die im Sportunterricht der Grundschule gewonnenen Erfahrungen an. Vorrangige Aufgabe in der Jahrgangsstufe 5 ist es, eigene Stärken zu entdecken und lernhinderliche und lernförderliche Faktoren beim sportlichen Lernprozess zu erkennen und zu verstehen. Es ist Aufgabe der Sportlehrkräfte, Schülerinnen und Schüler hierbei intensiv zu unterstützen und ggf. Eltern zu beraten. Dazu ist es erforderlich, kleine Aufgabenstellungen selbstständig oder in kleinen Gruppen zu erarbeiten sowie eigenverantwortlich durchzuführen; dazu gehört z. B. das Aufwärmen, kleinere Präsentationen sowie kleine Spiele oder Pausenspiele selbst

---

<sup>1</sup> Anlage 1.2 Checkliste – Obligatorik des schulinternen Lehrplans Sek. I

organisiert durchzuführen oder altersangemessen in der Schule aber auch eigenverantwortlich organisiert ihre konditionellen Voraussetzungen zu entwickeln und zu fördern.

Vorrangiges Ziel des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit sowie der Kooperations- und Teamfähigkeit. Leitende pädagogische Perspektiven im Sport der Erprobungsstufe sind dementsprechend die Perspektive „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern“ (A) sowie die Perspektive „Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen“ (E). Unter diesen Perspektiven geht es einerseits darum, noch unbekannte Bewegungen zu erfahren und kennen zu lernen, aber auch die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu verbessern und Bewegung, Spiel und Sport und seine positiven Auswirkungen auf junge Menschen erfahrbar zu machen. Darüber hinaus ermöglicht sportliches Handeln, das unter der Perspektive A Spannung und Genuss, Freude und Entspannung beim Sport erfahren werden können, aber auch negative Emotionen auftreten können, die es zu bewältigen gilt.

Darüber hinaus soll das gemeinsame Mit- und Gegeneinander beim sportliche Handeln einen Beitrag dazu leisten, einerseits miteinander zu kooperieren und gemeinsam Sport zu treiben, andererseits aber auch beim Wettkämpfen fair und rücksichtsvoll miteinander umzugehen und teamorientiert zu handeln.

Im Sportunterricht der Jahrgangsstufen 7 – 9 sollen sich die Schülerinnen und Schüler zunehmend mit gesundheitlichen Wirkungsweisen des Sporttreibens auseinandersetzen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit in diesem Bereich weiter differenzieren. Darüber hinaus ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen von Bedeutung; so ist es eine wichtige Aufgabe des Sportunterrichts in diesen Jahrgangsstufen, die Lern- und Leistungsbereitschaft und -fähigkeit zu entwickeln und kontinuierlich auszubauen.

## **2.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 - 9**

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche die Dauer des UV, seine intentionale Ausrichtung durch pädagogische Perspektiven sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen verdeutlichen. Die Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt.

Für die jeweilige Lehrkraft gibt es hierzu teilweise Unterrichtskarten die über die o.g. Informationen (Vorderseite) auf der Rückseite die didaktischen und methodischen Schwerpunkte sowie mögliche Aufgabenformate und Aussagen zu Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung als gemeinsame Absprache in der Fachkonferenz zum Unterrichtsvorhaben verbindlich festschreiben.

Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen:

1.	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2.	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3.	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4.	Bewegen im Wasser - Schwimmen
5.	Bewegen an Geräten - Turnen
6.	Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
7.	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8.	Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport
9.	Ringern und Kämpfen - Zweikampfsport

### **2.4.1 Jahrgangsstufe 5/6 - Obligatorik: (90/72) Std. / Freiraum: (30/8) Std.**

1. Wir bleiben im Gleichgewicht! – Balancieren können (alternativ: Unterrichtsgang Klettern) (6 Std.)
2. Aufwärmen und Funktionsgymnastik (2. Std.)
3. Entspannung (2 Std.)
4. „Alle spielen mit“ – wir erproben und variieren kleine Spiele bedürfnisgerecht (6 Std.)
5. Von „kleinen Spielen“ zum „großen Spiel“ – spielerische Annäherung an das „große Spiel“ BB (6 Std.)
6. Über einen Zeitraum durchgehend laufen – Cooper-Test (3 Std.)
7. Über einen Zeitraum durchgehend laufen – Puls und Atmung (4 Std.)
8. „Höher, schneller, weiter“ – wir festigen die grundlegenden Bewegungsmuster verschiedener Disziplinen (Sprint, Schlagballweitwurf) (9 Std.)
9. a) „Höher, schneller, weiter“ – wir festigen die grundlegenden Bewegungsmuster verschiedener Disziplinen (Sprint, Weitsprung) (10 Std.)  
b) „Höher, schneller, weiter“ – gemeinsam einen leichtathletischen Wettkampf durchführen (Proj.)
10. Wer kann wie schwimmen? – Probeschwimmen und Wassergewöhnung
11. Von den Froschbeinen zum schnellen Schwimmen – Verbesserung des Brustschwimmens (10 Std.)
12. Rette sich (und andere) wer kann – Rettungstechniken (4 Std.)
13. Bronzeabzeichen – Für die Anforderungen des Schwimmapzeichens trainieren (6 Std.)
14. Auf dem Rücken – Technik des Rückenkrauls erlernen (8 Std.)
15. Rotationen - Grundlegende Bewegungsfertigkeiten zu einer Gerätebahn zusammenfügen (10 Std.)
16. Drehen, Stützen, Springen – Turnerische Grundelemente mit situationsgerechter Sicherheits- und Hilfestellung erlernen und miteinander verbinden können (12 Std.)
17. Seilspringen – Wir erlernen verschiedene Grundsprünge mit dem Springseil und üben für das Seilspringabzeichen (10 Std.)
18. Jumpstyle, Hip-Hop und Co. – sich körperlich passend zu einer Musik in Bewegung bringen und damit ein Gefühl ausdrücken (10 Std.)
19. Vom Federball zum Badminton – Grundlagen des Badminton (12 Std.)
20. Partnerschaftlich gemeinsam spielen – Vom Ball über die Schnur zur Spielform 2 mit/gegen 2 (12 Std.)
21. Wir gleiten übers Wasser – Projekt Wasserski (Projekttag)
22. „Spielerisch Kämpfen“ – miteinander und gegeneinander (2 Std.)
23. „Umdrehen und Halten“ – Bodenkampf (3 Std.)
24. „Fallen und Werfen“ – Fallprinzipien und verschiedene Wurfgruppen im Stand kennenlernen (3 Std.)
25. (erlernte) Techniken kombinieren und im Übungskampf situativ reagieren (2 Std.)

Tabellarische Übersicht:

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)	Stufe
1	1	A,C	6	1,2	1	1	1		1,2				5
2	1	F	2	1	1							1	6
3	1	A	2	3			1						6
4	2	E	6	1,3		1					1,2,3		5
5	2	A,E	6	1,2	1		1,2				1,2,3,4		6
6	3	A,D,F	3	1,3	1,2	1,2	1,2?			1		2,3	5
7	3	A,D,F	4	1,3	1,2	1,2	1,2?			1		2,3	6
8	3	A,B,D; E	4+5	1,2,4	1,2	2	1,2,3	1,2		1,3	1,4 ?		5
9(a)	3	A,B,D; E	4+6	1,2,4	1,2	2	1,2,3	2		1,3	1,4 ?		6
10	4	A	4	1	1,2	1	1,2,3						5
11	4	A,D;E	12	2	2	1	2			1,2	1		5
12	4	C,F	4	4		1			1,2,3			1,3	5
13	4	C,D F	6	3,4	1,2	1			1,2,3	1		1	5
14	4	A,D	8	2	1,2	1	1,2,3			1,2,3			5
15	5	A,C,F	10	1,3,4	2	1	1,3		1,3			1	5
16	5	A,C,F	12	1,2,3,4	1,2		1,3		1,3			1	6
17	6	B,F	10	1,2	1	1		1,2,3				2	5
18	6	B,E,F	10	1,2,3	2		1,2,3 ??	Fehlt?			Fehlt?	Fehlt?	6
19	7	E,A	12	1,2,3,4,	2		1,2				1,4		5
20	7	E,A	12	1,4	1,2	1	1				1,3,4		6
21	8	A,C	4	1,2	1	1	1,2,3		1,2,3				6
22	9	A,E	2	1,2	1,2	1	Fehlt				1		6
23	9	D,E	3	1,2	1,2	1	1,2 ?			Fehlt	1,3		6
24	9	A,C,E, F	3	1	1,2		1,2 ?		1,2		Fehlt	1,2 ?	6
25	9	C,D,E	2	1,2	1,2	1			1,3	1	1,3		6
	Stufe	5 6	90 72										

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

## **2.4.2. Jahrgangsstufe 7-9 - Obligatorik: (99/72/72) Std. / Freiraum: (14/48/8) Std.**

1. Allgemeines und funktionsgerechtes Aufwärmen (5 Std.)
2. \*Ausdauer planen und umsetzen (5 Std.)
3. Fitnesstraining / Fitnessgymnastik (6 Std.)
4. Wie spielt man denn eigentlich woanders? – Spiele aus verschiedenen Kulturen spielen und verstehen (8 St.)
5. Spielen wie die Großen – Spielformen im Basketball (12 Std.)
6. Über einen Zeitraum durchgehend laufen (2 Std.)
7. Wir erlernen die Technik des Fosbury-Flops und messen uns in einem selbst organisierten Mannschaftswettkampf (12 Std.)
8. a) „Höher, schneller, weiter“ – wir festigen die grundlegenden Bewegungsmuster verschiedener Disziplinen und trainieren für das Sportabzeichen (6 Std.)  
b) „Höher, schneller, weiter“ – gemeinsam einen leichtathletischen Wettkampf durchführen (Proj.)
9. Trainingsziel – Ausdauer test (5. Std) [kooperiert mit dem UV Nr.2]
10. „Höher, schneller, weiter“ – 100m - Sprint aus dem Tiefstart (4 Std.)
11. Wie weites Stoßen sicher gelingt – Kugelstoßen (3-4 kg) mit individueller Angleittechnik (8 Std.)
12. „Mit Volldampf voraus!“ – Grundlegende Ausführung des Kraulschwimmens in Brustlage. (12 Std.)
13. „Ich will besser werden“ – In Rücken- und Brustschwimmtechnik mit Start und Wende sicher schwimmen können. (8 Std.)
14. Wir lernen ausdauernd zu schwimmen - 400 m Zeitschwimmen (5 Std.)
15. Von der Höhe ins tiefe Wasser – Wasserspringen vom 1m- und 3m-Brett (4 Std.)
16. Akrobatik – Grundlegende Bewegungsfertigkeiten für die Gestaltung einer Kür (12 Std.)
17. Le Parcours (12 Std.)
18. BallKoRobics (10 Std.)
19. Tanz als gesellschaftliches Ereignis – Kooperation mit der Tanzschule Ritter (20 Std.)
20. Gegeneinander oder doch miteinander? – Weiterentwicklung im Spiel 2 : 2 Volleyball (12 Std.)
21. Mit dem Partner und gegen ihn spielen – einfache Spielsituationen im Badminton (12 Std.)
22. Klein aber fein – Minivolleyball 3 : 3 (12 Std.)
23. Vermittlung theoretischer Grundlagen der Sportart Rudern – Theorie vor Praxis (6 Std.)
24. Einführung ins Rudern – wir sitzen alle in einem Boot (6 Std.)
25. Erlernen der Skullbewegung – wir rudern gemeinsam (8 Std.)
26. Skullen in Grobkoordination und Erlernen des Steuerns – wir rudern und steuern gemeinsam (18 Std.)
27. „Umdrehen und Halten“ – Bodenkampf (2) – Vervollständigung der 4 Grundhaltgriffe (3 Std.)
28. „Werfen und Rollen“ – erweiterte Fallprinzipien; 2 weitere Würfe im Stand kennenlernen (4 Std.)
29. (erlernte) Techniken kombinieren und im Übungskampf situativ reagieren (kontern) (3 Std.)

Tabellarische Übersicht:

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)	Stufe
1	1	A,F	5	1,6			1					1,2	7
2	1	D,F	5	2	2					1,2		2	8
3	1	A,D,F	6	4	1	1,2	1			1,2		2	9
4	2	A,E	8	1,2,3	1	1	1				1,2,3		7
5	2	D,E	12	1,2	1					3	1,2,3		9
6	3	A,D,F	2	1,3	1,2	1	1,2			1		2,3	7
7	3	A,B,C,D	10	1,2	1,2		1,2	2	1,2,3	1	1,4		7
8	3	A,D	8	1,4	1,2	1	1,2			1			7
9	3	D,F	5	1	2					1		2	8
10	3	A,D,E	4	1	1,2	1	1,2			1		2,3	9
11	3	A,D,F	8	1,2	1,2	2?	1,2	2	3	1,2,3			9
12	4	A,D	12	1,2		1	1,2,3			1,2,3			7
13	4	A	6	1,2		1	1,2,3						7
14	4	A,D,F	5	1,2,3	1	1	1,2,3			1,2,3		1,2,3	7
15	4	A,B,C	4	4	1,2	1	1,2,3	1	1,2,3				7
16	5	B,F	12	1,3,4	1,2	2		1,2				1	7
17	5	A,C	12	1,2,4	1,2,3	1	1,2,3		1,2,3				8
18	6	A,B	10	3,4	1	1	2	1,2					7
19	6	B,F	20	1,2	1	2		1,2,3	2?			Fehlt?	9
20	7	D,E	12	1	2,3	1				3	1,2,4		7
21	7	A,E	12	1,2	1	1	1,3				1		8
22	7	A,E	12	1,2,3	1,2	2	1				1,2,3		9
23	8	A,E,F	6*	1,2	1		3				2	1	8
24	8	A,E,F	6*	1,2	1		1,2				1,2	1	8
25	8	A,E	8*	1,2	1	1	1,2,3				2		8
26	8	C,E,F	18*	1,2	1	1,2			2,3		1,2	1	8
27	9	C,D,E	3	1,2	1,2	1,2	1,2 ?		1,2,3	Fehlt	1,3		8
28	9	A,C,E,F	4	1	2		1,2		Fehlt		1	1	8
29	9	C,D,E	3	1,2	1,2	1,2			1,3	1	Fehlt		8
	Stufe	7 8 9	94+? 72+? 72+?										7 8 9

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder  
 (\*Beim Rudern hat der Lehrer zwar 4 Wochenstunden, aber für den einzelnen Schüler sind es lediglich 2 Wochenstunden)



## 2.5 Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den neun Bewegungsfeldern und Sportbereichen

Die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben verdeutlicht einerseits den kumulativ aufgebauten Kompetenzzuwachs, andererseits die Anzahl der UV und deren intentionale Ausrichtung nach pädagogischen Perspektiven. Die Fachkonferenz Sport hat die Vereinbarung getroffen, nicht alle Bewegungsfelder und Sportbereiche in gleicher Quantität zu unterrichten. Dem Gedanken eines Kernlehrplans folgend wurden ganz bewusst qualitative und quantitative Entscheidungen zu Gunsten einzelner Bewegungsfelder und Sportbereiche getroffen.

### 2.5.1 BF 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

#### Jahrgangsstufen 5/6

1. Wir bleiben im Gleichgewicht! – Balancieren können (alternativ: Unterrichtsgang Klettern) (6 Std.)
2. Aufwärmen und Funktionsgymnastik (2. Std.)
3. Entspannung (2 Std.)

#### Jahrgangsstufen 7 - 9

1. Allgemeines und funktionsgerechtes Aufwärmen (5 Std.)
2. \*Ausdauer planen und umsetzen (5 Std.)
3. Fitnesstraining / Fitnessgymnastik (6 Std.)

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Jahrgangsstufen 5 und 6												
1	1.1	A,C	6	1,2	1	1	1		1,2			
2	1.2	F	2	1	1							1
3	1.3	A	2	3			1					
Jahrgangsstufen 7 - 9												
1	1.4	A,F	5	1,6			1					1,2
2	1.5	D,F	5	2	2					1,2		2
3	1.6	A,D, F	6	4	1	1,2	1			1,2		2

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

## 2.5.2 BF 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

### Jahrgangsstufen 5/6

4. „Alle spielen mit“ – wir erproben und variieren kleine Spiele bedürfnisgerecht (6 Std.)
5. Von „kleinen Spielen“ zum „großen Spiel“ – spielerische Annäherung an das „große Spiel“ BB (6 Std.)

### Jahrgangsstufen 7 – 9

4. Wie spielt man denn eigentlich woanders? – Spiele aus verschiedenen Kulturen spielen und verstehen (8 St.)
5. Spielen wie die Großen – Spielformen im Basketball (12 Std.)

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6:												
4	2.1	E	6	1,3		1					1,2,3	
5	2.2	A,E	6	1,2	1		1,2				1,2,3,4	
Ende Jahrgangsstufe 9:												
4	2.3	A,E	8	1,2,3	1	1	1				1,2,3	
5	2.4	D,E	12	1,2	1					3	1,2,3	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

## 2.5.3 BF 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

### Jahrgangsstufen 5/6

6. Über einen Zeitraum durchgehend laufen – Cooper-Test (3 Std.)
7. Über einen Zeitraum durchgehend laufen – Puls und Atmung (4 Std.)
8. „Höher, schneller, weiter“ – wir festigen die grundlegenden Bewegungsmuster verschiedener Disziplinen (Sprint, Schlagballweitwurf) (9 Std.)
9. a) „Höher, schneller, weiter“ – wir festigen die grundlegenden Bewegungsmuster verschiedener Disziplinen (Sprint, Weitsprung) (10 Std.)  
b) „Höher, schneller, weiter“ – gemeinsam einen leichtathletischen Wettkampf durchführen (Proj.)

## Jahrgangsstufen 7 – 9

6. Über einen Zeitraum durchgehend laufen (2 Std.)
7. Wir erlernen die Technik des Fosbury-Flops und messen uns in einem selbst organisierten Mannschaftswettkampf (12 Std.)
8. a) „Höher, schneller, weiter“ – wir festigen die grundlegenden Bewegungsmuster verschiedener Disziplinen und trainieren für das Sportabzeichen (6 Std.)  
b) „Höher, schneller, weiter“ – gemeinsam einen leichtathletischen Wettkampf durchführen (Proj.)
9. Trainingsziel – Ausdauerstest (5. Std) [kooperiert mit dem UV Nr.2]
10. „Höher, schneller, weiter“ – 100m - Sprint aus dem Tiefstart (4 Std.)
11. Wie weites Stoßen sicher gelingt – Kugelstoßen (3-4 kg) mit individueller Angleittechnik (8 Std.)

	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6												
6	3.1	A,D, F	3	1,3	1,2	1,2	1,2?			1		2,3
7	3.2	A,D, F	4	1,3	1,2	1,2	1,2?			1		2,3
8	3.3	A,B, D,E	4+5	1,2,4	1,2	2	1,2,3	1,2		1,3	1,4 ?	
9	3.4	A,B, D,E	4+6	1,2,4	1,2	2	1,2,3	2		1,3	1,4 ?	
Ende Jahrgangsstufe 9												
6	3.6	A,D, F	2	1,3	1,2	1	1,2			1		2,3
7	3.7	A,B, C,D	10	1,2	1,2		1,2	2	1,2,3	1	1,4	
8	3.8	A,D	8	1,4	1,2	1	1,2			1		
9	3.9	D,F	5	1	2					1		2
10	3.10	A,D, E	4	1	1,2	1	1,2			1		2,3
11	3.11	A,D, F	8	1,2	1,2	2?	1,2	2	3	1,2,3		

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

## 2.5.4 BF 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen

### Jahrgangsstufen 5/6

10. Wer kann wie schwimmen? – Probeschwimmen und Wassergewöhnung
11. Von den Froschbeinen zum schnellen Schwimmen – Verbesserung des Brustschwimmens (10 Std.)
12. Rette sich (und andere) wer kann – Rettungstechniken (4 Std.)
13. Bronzeabzeichen – Für die Anforderungen des Schwimmabzeichens trainieren (6 Std.)
14. Auf dem Rücken – Technik des Rückenkrauls erlernen (8 Std.)

### Jahrgangsstufen 7 – 9

12. „Mit Volldampf voraus!“ – Grundlegende Ausführung des Kraulschwimmens in Brustlage. (12 Std.)
13. „Ich will besser werden“ – In Rückenraul- und Brustschwimmtechnik mit Start und Wende sicher schwimmen können. (8 Std.)
14. Wir lernen ausdauernd zu schwimmen - 400 m Zeitschwimmen (5 Std.)
15. Von der Höhe ins tiefe Wasser – Wasserspringen vom 1m- und 3m-Brett (4 Std.)

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6												
10	4.1	A	4	1	1,2	1	1,2,3					
11	4.2	A,D; E	12	2	2	1	2			1,2	1	
12	4.3	C,F	4	4		1			1,2,3			1,3
13	4.4	C,D F	6	3,4	1,2	1			1,2,3	1		1
14	4.5	A,D	8	2	1,2	1	1,2,3			1,2,3		
Ende Jahrgangsstufe 9												
12	4.6	A,D	12	1,2		1	1,2,3			1,2,3		
13	4.7	A	6	1,2		1	1,2,3					
14	4.8	A,D; F	5	1,2,3	1	1	1,2,3			1,2,3		1,2,3
15	4.9	A,B, C	4	4	1,2	1	1,2,3	1	1,2,3			

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

## 2.5.5 BF 5: Bewegen an Geräten – Turnen

### Jahrgangsstufen 5/6

- 15. Rotationen - Grundlegende Bewegungsfertigkeiten zu einer Gerätebahn zusammenfügen (10 Std.)
- 16. Drehen, Stützen, Springen – Turnerische Grundelemente mit situationsgerechter Sicherheits- und Hilfestellung erlernen und miteinander verbinden können (12 Std.)

### Jahrgangsstufen 7 – 9

- 16. Akrobatik – Grundlegende Bewegungsfertigkeiten für die Gestaltung einer Kür (12 Std.)
- 17. Le Parcours (12 Std.)

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6												
15	5.1	A,C,F	10	1,3,4	2	1	1,3		1,3			1
16	5.2	A,C,F	12	1,2,3,4	1,2		1,3		1,3			1
Ende Jahrgangsstufe 9												
16	5.3	B,F	12	1,3,4	1,2	2		1,2				1
17	5.4	A,C	12	1,2,4	1,2,3	1	1,2,3		1,2,3			

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

## 2.5.6 BF 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz / Bewegungskünste

### Jahrgangsstufen 5/6

- 17. Seilspringen – Wir erlernen verschiedene Grundsprünge mit dem Springseil und üben für das Seilspringabzeichen (10 Std.)
- 18. Jumpstyle, Hip-Hop und Co. – sich körperlich passend zu einer Musik in Bewegung bringen und damit ein Gefühl ausdrücken (10 Std.)

### Jahrgangsstufen 7 – 9

- 17. BallKoRobics (10 Std.)
- 18. Tanz als gesellschaftliches Ereignis – Kooperation mit der Tanzschule Ritter (20 Std.)

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6												
17	6.1	B,F	10	1,2	1	1		1,2,3				2
18	6.2	B,E, F	10	1,2,3	2		1,2,3 ??	Fehlt?			Fehlt?	Fehlt?
Ende Jahrgangsstufe 9												
17	6.3	A,B	10	3,4	1	1	2	1,2				
18	6.4	B,F	20	1,2	1	2		1,2,3	2?			Fehlt?

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

## 2.5.7 BF 7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

### Jahrgangsstufen 5/6

19. Vom Federball zum Badminton – Grundlagen des Badminton (12 Std.)

20. Partnerschaftlich gemeinsam spielen – Vom Ball über die Schnur zur Spielform 2 mit/gegen 2 (12 Std.)

### Jahrgangsstufen 7 – 9

19. Gegeneinander oder doch miteinander? – Weiterentwicklung im Spiel 2 : 2 Volleyball (12 Std.)

20. Mit dem Partner und gegen ihn spielen – einfache Spielsituationen im Badminton (12 Std.)

21. Klein aber fein – Minivolleyball 3 : 3 (12 Std.)

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6												
19	7.1	E,A	12	1,2,3,4,	2		1,2				1,4	
20	7.2	E,A	12	1,4	1,2	1	1				1,3,4	
Ende Jahrgangsstufe 9												
19	7.3	D,E	12	1	2,3	1				3	1,2,4	
20	7.4	A,E	12	1,2	1	1	1,3				1	
21	7.5	A,E	12	1,2,3	1,2	2	1				1,2,3	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

## 2.5.8 BF 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport

### Jahrgangsstufen 5/6

21. Wir gleiten übers Wasser – Projekt Wasserski (Projekttag)

### Jahrgangsstufen 7 – 9

23. Vermittlung theoretischer Grundlagen – Theorie vor Praxis (6)

24. Einführung ins Rudern – wir sitzen alle in einem Boot (6)

25. Erlernen der Skullbewegung – wir rudern gemeinsam (8)

26. Skullen in Grobkoordination und Erlernen des Steuerns - wir rudern und steuern gemeinsam

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
21	8.1	A,C	4	1,2	1	1	1,2,3		1,2,3			
Ende Jahrgangsstufe 6												
23	8.2	A,E, F	6*	1,2	1		3				2	1
24	8.3	A,E, F	6*	1,2	1		1,2				1,2	1
25	8.4	A,E	8*	1,2	1	1	1,2,3				2	
26	8.5	C,E, F	18*	1,2	1	1,2			2,3		1,2	1
Ende Jahrgangsstufe 9												

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

## 2.5.9 BF 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport

### Jahrgangsstufen 5/6

- 22. „Spielerisch Kämpfen“ – miteinander und gegeneinander (2 Std.)
- 23. „Umdrehen und Halten“ – Bodenkampf (3 Std.)
- 24. „Fallen und Werfen“ – Fallprinzipien und verschiedene Wurfgruppen im Stand kennenlernen (3 Std.)
- 25. (erlernte) Techniken kombinieren und im Übungskampf situativ reagieren (2 Std.)

### Jahrgangsstufen 7 – 9

- 27. „Umdrehen und Halten“ – Bodenkampf (2) – Vervollständigung der 4 Grundhaltegriffe (3 Std.)
- 28. „Werfen und Rollen“ – erweiterte Fallprinzipien; 2 weitere Würfe im Stand kennenlernen (4 Std.)
- 29. (erlernte) Techniken kombinieren und im Übungskampf situativ reagieren (kontern) (3 Std.)

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6												
22	9.1	A,E	2	1,2	1,2	1	Fehlt				1	
23	9.2	D,E	3	1,2	1,2	1	1,2 ?			Fehlt	1,3	
24	9.3	A,C, E,F	3	1	1,2		1,2 ?		1,2		Fehlt	1,2 ?
25	9.4	C,D, E	2	1,2	1,2	1			1,3	1	1,3	
Ende Jahrgangsstufe 9												
27	9.3	C,D, E	3	1,2	1,2	1,2	1,2 ?		1,2,3	Fehlt	1,3	
28	9.4	A,C, E,F	4	1	2		1,2		Fehlt		1	1
29	9.5	C,D, E	3	1,2	1,2	1,2			1,3	1	Fehlt	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)



## **2.6 Absprachen über didaktisch-methodische Entscheidungen**

Die Fachkonferenz trifft auf der Grundlage der Obligatorik Absprachen für jedes Unterrichtsvorhaben und sichert damit die fachliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse innerhalb einzelner Jahrgangsstufen. Für zentrale Unterrichtsvorhaben werden die Absprachen auf UV-Karten dokumentiert.

Die Unterrichtsvorhaben – Karten werden in angemessenen Zeiträumen jeweils evaluiert und ggf. modifiziert. Die UV – Karten stehen den Mitgliedern der Fachkonferenz digitalisiert zur Verfügung.

## **2.7 Hausaufgaben im Sportunterricht**

Hausaufgaben können prinzipiell zur Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte dienen.

Die Fachkonferenz Sport schließt sich dem pädagogischen Auftrag an, verantwortungsvoll mit der Lernzeit der Schülerinnen und Schüler umzugehen. Kinder und Jugendliche brauchen Zeit sich in der Welt zu orientieren, sich auszuprobieren. Sie brauchen Zeit für Freundschaft und Familie, für Freizeitaktivitäten und für Erholungsmöglichkeiten.

Hausaufgaben als Übungs-, Anwendungs- und Vorbereitungsaufgaben sollten im Fach Sport in der Sekundarstufe I deshalb im Wesentlichen beschränkt bleiben auf Prozesse, die zwar im Unterricht initiiert werden, deren geforderte Ergebnisse in Form von Kompetenzerwartungen (z. B. Ausdauerleistungen) aber durch schulischen Unterricht allein nicht hinreichend kontinuierlich und vertiefend realisiert werden können. Dabei sind differenzierte Aufgabenstellungen geeignet, den unterschiedlichen Fähigkeiten und der unterschiedlichen Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen.

Auch ist eine punktuelle Hausaufgabe für nur einzelne Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Monatsplänen möglich.

## **2.8 Sprachförderung im Sportunterricht**

Die offiziellen, fächerspezifischen Operatorenlisten des MSW stellen Handlungsaufforderungen dar, um fachspezifische - mündliche oder schriftliche - Aufgaben für Schülerinnen und Schülern zu initiieren, zu lenken und zu strukturieren. Sie bestimmen letztendlich die Instrumente und Methoden, auf die Lernende zur Lösung der Aufgabe zurückgreifen.

Wie erfolgreich diese bewältigt wird, hängt maßgeblich davon ab, ob die Lernenden den jeweiligen Operator entschlüsseln können. Das ist besonders bei komplexen Operatoren (wie z. B. erörtern) wichtig und bedarf der genauen Analyse des Operators sowie einem intensiven Übungsprozess bei Schülerinnen und Schülern.

Die Fachkonferenz stellt durch gezielt ausgewählte und verantwortungsvoll eingesetzte mündliche und schriftliche Übungen / Hausaufgaben sicher, dass Fachlehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler ein gemeinsames Verständnis vom Kerninhalt der für die Sekundarstufe I grundlegenden Operatoren (der Definition) - unter Berücksichtigung des Anforderungsbereichs - und der für ihre Umsetzung sinnvollen Schrittfolge (der Methode) haben. Dazu trifft die Fachkonferenz eine Auswahl von Operatoren, die bis zum Ende der Sekundarstufe I betont werden und durch schriftliche Übungen gesichert werden sollen.

Folgende Auswahl von Operatoren (z.T. für die Sek. I mit reduzierten Anspruch) aus der Operatorenliste für den Sportunterricht in der Sekundarstufe II wird bis zum Ende der Sekundarstufe I von der Fachkonferenz in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben festgelegt. Dazu werden die unverzichtbaren Hausaufgaben in der jeweiligen UV – Karte festgehalten.

<b>Operator</b>	<b>AFB</b>	<b>Definition - Sekundarstufe I</b>
Benennen	I	ohne nähere Erläuterungen aufzählen
Beschreiben	I (- II)	einfache Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge unter Darstellen Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten wiedergeben
Ein-/Zuordnen	I – II	einen Sachverhalt in einen konkreten Zusammenhang einfügen
Skizzieren	I – II	grundlegende Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich ( z.B. mit Hilfe von Diagramme, Abbildungen, Tabellen) beschreiben
Zusammenfassen	I – II	wesentliche Aussagen strukturiert wiedergeben
Analysieren	II	Unter gezielten Fragestellungen Ergebnisse darstellen
Anwenden/ Übertragen	II (- III)	einen bekannten Sachverhalt, eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen
Erklären	II (- III)	ein Phänomen oder einen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen
Vergleichen / Gegenüberstellen	II (- III)	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten oder Kriterien Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und gegenüberstellen
Auswerten	II (- III)	Arbeits- und Lernprozesse, Daten oder Einzelergebnisse in einer abschließenden Gesamtaussage zusammenfassen
Begründen	II – III	einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen bzw. hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbar Zusammenhänge herstellen
Beurteilen	III	zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen

Im Rahmen der Bildungsinitiative „Ruhrfutur“ besuchen seit 2016 die erweiterte Schulleitung und 12 weitere KollegInnen der Karl-Ziegler-Schule eine Fortbildungsreihe zum Thema „Sprachsensibler Unterricht“. Dem diesbezüglichen Förderbedarf der SuS unserer Schule versucht die Fachschaft Sport

durch die Umsetzung der folgenden „Handlungsempfehlungen“<sup>2</sup> für den Sprachsensiblen Sportunterricht Rechnung zu tragen:

1. Klar, laut, deutlich und variationsreich sprechen - Fehler auf korrektive Weise verbessern
2. Mit klaren Regeln und Ritualen den Unterricht steuern
3. Freies Sprechen fördern
4. Erfolgreiche Unterstützungshilfen verwenden (in Anleitungs- und Reflexionsrunden, während einzelner Spiele)
5. Teamfähigkeit fördern, um Gelegenheiten der Kommunikation zu schaffen (Partner- und Gruppen-Aufträge)
6. Inhalte und Spiele mit hohem Potenzial an Bewegungs- und Sprachförderung
7. Die Bewegung darf nicht zu kurz kommen

Trotz des Zieles, im Sportunterricht so viel Sprache wie möglich zu fördern, darf die Bewegungszeit nicht zu kurz kommen. Bei einigen der neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen bestehen nicht zu übersehende motorische Defizite. Primäre Aufgabe des Sportunterrichts ist es, diese zu kompensieren.

---

<sup>2</sup> (Quelle: Sarah Kuhl & Marina Jung: Sprachsensibler Sportunterricht - Was gelingt? Was scheitert? [https://www.uni-bielefeld.de/sport/tag-des-schulsports/doc/Ausarbeitungen\\_2016/Sprachsensibler-Sportunterricht\\_PD-Dr.-Jessica-Sussenbach\\_Marina-Jung\\_Sarah-Kuhl\\_Prof.-Dr.-Ulf-Gebken.pdf](https://www.uni-bielefeld.de/sport/tag-des-schulsports/doc/Ausarbeitungen_2016/Sprachsensibler-Sportunterricht_PD-Dr.-Jessica-Sussenbach_Marina-Jung_Sarah-Kuhl_Prof.-Dr.-Ulf-Gebken.pdf))

### **3 Konzept zur individuellen Förderung<sup>3</sup>**

Individuelle Förderung ist unverzichtbar, wenn in einem kompetenzorientierten Unterricht ein bestimmter Output (*verbindliche Kompetenzerwartungen*) von allen Schülerinnen und Schülern verlangt wird, unabhängig von welcher Lernausgangslage sie jeweils starten!

Auf der verbindlichen Rechtsgrundlage des Schulgesetzes des Landes (§ 1) entscheidet die Fachkonferenz:

#### **3.1 Grundsätze zur individuellen Förderung**

Die Fachkonferenz der Karl-Ziegler-Schule beschließt organisatorische und methodische Möglichkeiten, die dann eingesetzt werden, wenn herausragende Begabungen und Stärken oder aber typische Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten (*spezifische Ängste, Aggressionen, physische oder psychosoziale Defizite*) im Sport auftreten:

- Maßnahmen zur äußeren Differenzierung
- fakultative oder verbindliche binnendifferenzierende Maßnahmen (s. u. 4.3)
- bei beobachtbaren Lernhemmnissen und Konflikten greift das Beratungskonzepte durch Experten, die Streitschlichter
- bei vorhandenen besonderen Begabungen und Stärken werden Einsatz in Schulmannschaften, Helfersystemen oder Arbeitsgemeinschaften empfohlen

#### **3.2 Maßnahmen äußerer Differenzierung**

Die Fachkonferenz entscheidet über organisatorische Maßnahmen, welche die Einrichtung von besonderen Lerngruppen bzw. die Teilnahme Einzelner an bestimmten Lerngruppen betreffen. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

- im Schwimmen können parallel unterrichtete Lerngruppen der Erprobungsstufe klassenübergreifend nach Nichtschwimmern und Schwimmern differenziert werden. Dies erleichtert – vor dem Hintergrund rechtlich bindender Notwendigkeiten zur äußeren Differenzierung - das Erlernen des Schwimmens und reduziert Aufsichtskonflikte der Lehrkräfte. Alternativ oder ergänzend wird vor dem regulären Schwimmunterricht eine „Nichtschwimmer-AG“ angeboten (s. u. 4.4 und 4.7).
- in der Sek. II werden Profilkurse, die die SuS' wählen können, als Maßnahme zur Individualisierung durch äußere Differenzierung angeboten.
- Fördergruppen im AG- oder Schulmannschaftsbereich für begabte und besonders interessierte Schülerinnen und Schüler' werden in Absprache mit den Verantwortlichen des Ganztagsbetriebes eingerichtet.

---

<sup>3</sup> Siehe Anlage 1.3

### 3.3 Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens

Die Fachkonferenz beschließt grundsätzliche Verfahrensweisen zu einem individualisierten Unterricht, ohne die Verantwortung, die persönliche Ausprägung der Unterrichtsstile einzelner Lehrkräfte sowie die spezifischen Umstände einzelner Lerngruppen zu nivellieren.

Sie entwickelt bzw. empfiehlt lerngruppen- oder **jahrgangsbezogene Diagnoseverfahren** zur professionalisierten Ermittlung der unterrichtlichen Voraussetzungen für den Sportunterricht überhaupt oder als Lernausgangslage für spezielle Unterrichtsvorhaben werden:

Physisch/motorische Tests

- zur Fitness (*Ausdauer, Kraftausdauer, Beweglichkeit, evtl. Haltung ...*), Cooper-Test,
- zur Technik/Taktik durch Beobachtung, Videoanalyse, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen vor den entsprechenden UV z. B. im BF 7

**Diagnostische Maßnahmen** zur Ermittlung von besonderen lernfördernden oder lernhindernden Faktoren (Ängste, kooperative Fähigkeiten, Selbstwirksamkeitserwartung, Konzentrationsfähigkeit und Beharrlichkeit, Motivation ...), die eine wesentliche Grundlage für die individuelle Lernberatung bilden. (Natürlich muss diese Form der Diagnostik nicht immer für alle SuS' durchgeführt werden, sondern sollte dann eingesetzt werden, wenn Beobachtungen, oder die Diagnose des Lernstandes (s.o) besondere Stärken oder Defizite Einzelner offenbaren und spezifischen individualisierten Handlungsbedarf erfordern.)

Die FAKO setzt über die Diagnoseverfahren hinaus auch folgende Richtlinien fest, wie mit den Diagnoseergebnissen weitergearbeitet wird:

Im Sinne eines möglichst selbstgesteuerten, kompetenzorientierten Unterrichts sollen die SuS' je nach Vermögen zunehmend selbst für ihr weiteres Lernen sensibilisiert werden und Verantwortung übernehmen. Dies geschieht, indem durch eine dialogische möglichst offene **Lernberatung** eher moderierend als bestimmend die Ergebnisse vorausgegangener Diagnostik gemeinsam individualisierte Lernziele und Lernwege bestimmt.

### 3.4 Anlassbezogene individuelle Förderung

Für den Fall besondere Ereignisse, die den normalen Lernfortschritt Einzelner unterbrechen (*z. B. längerfristige Erkrankung, Verletzungen, massiver Leistungseinbruch ...*) plant und beschließt die FAKO geeignete Verfahrensweisen:

- verbindliche Aufgabenstellungen für nicht „aktiv“ am Unterricht teilnehmende SuS' sein (Protokollführung, Beobachtungsaufgaben, diagnostische Fremdeinschätzung nach klaren Kriterien, vorbereitende Theorieelemente ...)
- die Organisation von Helfersystemen durch Mitschüler („Lerntandem“) zur „Wiedereingliederung“ nach Krankheit, Verletzung oder Leistungseinbruch.

### **3.4.1 „Jedes Kind soll schwimmen lernen und schwimmen können“**

Viele Studien zum Schwimmen zeigen, dass die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 – 12 Jahren, die nicht schwimmen können, dramatisch zunimmt. Das MMG wirkt dem entgegen, indem zusätzliche Kurse eingerichtet werden für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die am Ende des regulären Schwimmunterrichts noch nicht sicher genug schwimmen können.

Die Fachschaft des MMG entwickelt gemäß den Vorgaben der Bezirksregierung Arnsberg folgende verbindliche Absprachen zum „Schwimmen lernen und schwimmen können“ gemäß Verabschiedung des Handlungsprogramms zur Förderung des Schwimmens.

- a. Die Fachkonferenz setzt das schulinterne Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens in der Schule um und evaluiert deren Erfolg.
- b. Die Fachkonferenz führt zu Beginn der Jahrgangsstufen 5 und 7 eine Befragung zur Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durch mit dem Ziel, den Unterricht an den aktuellen Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler anzupassen sowie geeignete außerunterrichtliche schulische Maßnahmen zu initiieren. (siehe Anlage)

Zur Überprüfung der Wirksamkeit der beschlossenen Maßnahmen zur individuellen Förderung wertet die FAKO Diagnoseergebnisse und Leistungserhebungen aller Art (motorische Leistungsüberprüfungen, Schulwettkämpfe, Kursarbeiten und Abitur) aus und nutzt sie zur Weiterentwicklung der Maßnahmen.

## Handlungsprogramms zur Qualitätsentwicklung im Schwimmen

1. Schriftliche Aufforderung an die Eltern, deren Kind unsere Schule besuchen wird, für die Schwimmfähigkeit ihres Kindes <b>bis spätestens zum Beginn des zweiten Halbjahres</b> der Klasse 5 zu sorgen	Schulleitung
2. <b>Minimalabfrage</b> zur Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler in 5/1 <sup>4</sup> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu Beginn des Schuljahres (September)</li> <li>• an die Eltern</li> <li>• über die Sportlehrer</li> <li>• Rückmeldung der Fragebögen an Schwimmkoordinator zur Evaluation</li> <li>• Rückmeldung des FAKO - Vorsitzenden an den Schulleiter</li> </ul>	Sportlehrer/innen der Klassen 5 und FAKO - Vorsitzender (vgl. Anlage 1)
3. Rückmeldung im Februar eines jeden Schuljahres über die <b>tatsächliche</b> Zahl der zu diesem Zeitpunkt noch unsicheren Schwimmer/innen	Sportlehrer/innen der Klassen 5 und FAKO - Vorsitzender
4. Über Koordinator Schwimmen und/oder Sportlehrer/in Kontakte zwischen <b>Schule und Schwimmverein</b> herstellen mit der Bitte um Unterstützung (z.B. bevorzugte Aufnahme unserer SuS in (Ferien-)Schwimmkursen.	FAKO - Vorsitzender Sportlehrer/in
5. Begabte SuS im Schwimmen werden <b>gesichtet</b> und nehmen verstärkt an <b>Schulsportwettkämpfen</b> teil.	FAKO - Vorsitzender
6. Alle Sportkollegen/innen nehmen regelmäßig (alle 4 Jahre) an Fortbildungen zur <b>Auffrischung der Rettungsfähigkeit</b> und der <b>ersten Hilfe</b> teil.	alle Sportkollegen/innen
7. <b>Organisation</b> des Schwimmunterrichts in den Klassen 5 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Je 2 Kollegen/innen führen den Schwimmunterricht durch</li> <li>• 1 Kollege/in übernimmt ausschließlich die Nicht/Halbschwimmer, auch wenn diese Gruppe nur wenige SuS umfasst</li> </ul>	Schulleitung in Absprache mit den betroffenen Kollegen/innen
8. Der <b>schulinterne Lehrplan</b> erfüllt die Anforderungen der Obligatorik des Lehrplans Gymnasium im Bereich Schwimmen. Die SuS erreichen das nachfolgend beschriebene Kompetenzniveau. <sup>5</sup>	(vgl. Anlage 2)
9. <b>Der Ansprechpartner</b> der Schule in allen Fragen, die das Schwimmen betreffen ist für Folgendes verantwortlich <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulinterne Organisation und Evaluation</li> <li>• Reservierung der Schwimmzeiten</li> <li>• Kontakt zu Schwimmverein und Schule</li> <li>• Kontakt zum AfS</li> </ul>	<b>FAKO - Vorsitzender</b> bei Verhinderung Frau Z.

<sup>4</sup> Vgl. hierzu den Fragebogen (Anlage 1)

<sup>5</sup> Vgl. hierzu die die Kompetenzen, die die SuS im Schwimmen erreichen sollen (Anlage 2)

## 4 Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept<sup>6</sup>

Die Fachkonferenz der Beispielschule vereinbart ein Konzept zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport NRW, in welchem festgelegt ist, welche Grundsätze und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelten bzw. zu erbringen sind. Sie stellt dadurch die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb einzelner Jahrgangsstufen und Schulstufen sicher.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen, an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Leistungsbeurteilung berücksichtigt die Stimmigkeit von Lernerfolgsüberprüfungen im Gesamtzusammenhang des Kernlehrplans Sport. Sie orientiert sich am spezifischen Lernvermögen und an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen, wobei neben den Ergebnissen auch die Prozesse selbst einzubeziehen sind.

### 4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport der Sek. I werden von der Fachkonferenz Sport an der Karl-Ziegler-Schule verbindlich festgelegt:

- **Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/ Sportbereiche**

Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe I bezieht sich auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche. Es wird sichergestellt, dass sich die Leistungsbewertung entsprechend der Anzahl und inhaltlichen Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen verhält, eine Beschränkung auf einzelne Bewegungsfelder und Sportbereiche/Kompetenzerwartungen ist nicht erlaubt.

- **Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche**

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist einem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden- und Urteilskompetenz.

Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport:

- Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz* bezieht sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten. Darüber hinaus berücksichtigt dieser Kompetenzbereich aber auch das Einbringen systematischen, grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist, über

---

<sup>6</sup> Siehe Anlage 1.4 Checkliste - Leistungskonzept



ein altersgemäßes, sporttheoretisches Hintergrundwissen sowie Fach- und Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinngebungsbereichen des Sports zu verfügen und mit diesem Wissen situationsangemessen umgehen zu können.

- Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Methodenkompetenz* bezieht sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Einerseits sind grundlegende Verfahren, sportbezogene Informationen und relevantes Fachwissen zu beschaffen, aufzubereiten, zu strukturieren. Andererseits sind Verfahrenskenntnisse und Fähigkeiten, sich selbstständig strukturiert und systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinander zu setzen und eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen in die Leistungsbewertung einzubeziehen. Darüber hinaus sind Verfahren in die Leistungsbewertung im Sportunterricht einzubeziehen, die sporttypischen – insbesondere im Bereich der pädagogischen Perspektive D und E - Handlungssituationen in der Gruppe angemessen zu berücksichtigen.
- Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Urteilskompetenz* ist eng verknüpft mit Leistungen in allen Kompetenzbereichen. Es umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, indem das selbstständige, auf Kriterien gestützte, dem Alter jeweils angemessen begründete Beurteilen im Mittelpunkt steht. Dies impliziert das Finden eines eigenen Urteils ebenso wie das verständigungsorientierte Abwägen und den verständnisvoll reflektierten Umgang mit Anderen auch in der Sportpraxis. Urteilskompetenz zielt somit auf argumentativ schlüssiges Abwägen und Beurteilen, das sich sowohl auf sportpraktische Erfahrungen als auch auf fachliche und methodische Kenntnisse stützt.

- **Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen**

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, wobei die Angemessenheit und der Anteil an der Bewertung vom Anteil und von der jeweiligen Bedeutung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens abhängen.

Leistungen im Bereich sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens beziehen sich immer auf Kriterien, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Die bloße Auflistung von Beurteilungsaspekten reicht nicht aus, um sportbezogenes Verhalten angemessen zu beurteilen.

- *Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen* spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das Herrichten von Spielflächen und Geräten, das Verteilen von Rollen oder die Bildung von Mannschaften, das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen sie sich – altersangemessen – auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen, Üben und Trainieren.

- *Anstrengungsbereitschaft* spielt in der Leistungsbewertung produkt- und prozessbezogen eine wesentliche Rolle. Einerseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um darin erfolgreich mitarbeiten zu können.
- *Selbstständigkeit* bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteaufbau und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren sowie sich auf den Sportunterricht angemessen vor- und nachzubereiten sowie für eine angemessene Sportbekleidung zu sorgen.
- *Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit* beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, berechnete Interessen auch mal zurückzustellen, sowie in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

- **Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens**

Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das das individuelle Leistungsvermögen sowie der individuelle Lernfortschritt in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

- **Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz und Angemessenheit**

Eine (sach-)gerechte Leistungsbewertung setzt voraus, dass Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte jeweils zu Beginn des Schuljahres mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe durch die Sportlehrkraft vertraut gemacht werden.

Die Sport unterrichtende Lehrkraft macht zu Beginn eines Unterrichtsvorhabens – neben der Darlegung der Zielsetzungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte – die Leistungsbewertung durch die Offenlegung der konkreten Leistungsanforderungen sowie der angestrebten Kompetenzen bzw. durch die gemeinsame Erarbeitung von Kriterien zur Leistungsbewertung transparent. Lern-, Übungs- und Prüfungssituationen stehen dazu inhaltlich und zeitlich in einem angemessenen Verhältnis zueinander.

Jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens werden die Schülerinnen und Schüler über ihren Lernfortschritt sowie entsprechende Maßnahmen zur individuellen (Leistungs-)Förderung im Sport informiert bzw. individuell beraten.

## 4.2 Formen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß Kernlehrplan Sport in vielfältigen Formen, die verbindlich vorgegeben werden. Diese Vielfalt dient der Möglichkeit zur differenzierten individuellen Rückmeldung über das Erreichen von Zielsetzungen im Sportunterricht sowie über den Könnens- und Lernfortschritt in Form von Lernerfolgsüberprüfungen, um diese für die individuelle Entwicklungsförderung von Schülerinnen und Schülern zu nutzen. Lehrkräften dienen die Lernerfolgsüberprüfungen dazu, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten. Deshalb benennt der Karl-Ziegler-Schule für jedes Unterrichtsvorhaben (siehe Beispiel UV Karten<sup>7</sup>) konkrete Leistungsanforderungen hinsichtlich einzubringender punktueller und unterrichtsbegleitender Formen der Überprüfung. Diese sind verbindlich. Es bedarf gemeinsamer Vereinbarungen der Fachkonferenz, wenn Leistungsanforderungen über- oder unterschritten oder Formen der Leistungsbewertung entgegen den Beschlüssen der Fachkonferenz durchgeführt werden sollen.

Die Fachschaft vereinbart einen Minimalkonsens über verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (*allein und/oder in der Gruppe*) auf alle drei Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport.

### 4.2.1 Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung

Sie erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
- Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft
- Beiträge (mündlich): Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

---

<sup>7</sup> Anlage 11 UV – Karten – Beispiel

#### **4.2.2 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung**

Sie setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die Fachschaft Sport verständigt sich darüber, dass dies im Klassenbuch sorgfältig dokumentiert wird. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

- Demonstration von Bewegungshandeln, Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten
- Fitness-/ Ausdauerleistungstests
- Qualifikationsnachweise: Schwimmbabzeichen, Sportabzeichen
- Wettkämpfe: Mehrkämpfe, Turniere
- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios
- Mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

#### **4.3 Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung**

Die Fachkonferenz Sport legt Kriterien (L 1 – L 17) für gute und ausreichende Leistungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 bis 9 fest (siehe Anhang). Dabei berücksichtigt sie die im Kernlehrplan formulierten Leistungsanforderungen sowie beobachtbares Verhalten, das in allen Bewegungsfeldern/Sportbereichen übergreifend erkennbar ist.

Die Fachkonferenz vereinbart Mindestanforderungen für alle durch die Fachkonferenz im Rahmen der Obligatorik vereinbarten Unterrichtsvorhaben (siehe auch Rückseite der Unterrichtsvorhaben - Karten), die sie der Lerngruppe jeweils zu Beginn eines UVs vorstellt. Die vereinbarten Leistungsanforderungen der Unterrichtsvorhaben werden für die jeweiligen UV festgelegt und durch entsprechende bewegungsfeldbezogene Kriterien von der Lehrkraft konkretisiert.

### 4.3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 - Übersicht

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
<b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>		
Schülerinnen und Schüler verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt - den Anforderungen voll entsprechende - physische Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendiger konditioneller Fähigkeiten.	psycho-physisch (6 L 1)	Schülerinnen und Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende technisch- koordinative Fähigkeiten in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus)	technisch-koordinativ (6 L 2)	Schülerinnen und Schüler verfügen über mäßig ausgeprägte technisch- koordinative Fähigkeiten (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlicher Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen.	taktisch-kognitiv (6 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden.
Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (6 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (6 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken auf und verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen wenig sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (6 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozialadäquat anwenden.
---	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (6 L 7)	---
<b>Methodenkompetenz</b>		
Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (6 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (6 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie nutzen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen.

<b>Gute Leistungen Ende 6</b>	<b>Leistungsanforderungen</b>	<b>Ausreichende Leistungen Ende 6</b>
<b>Urteilskompetenz</b>		
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbstständig situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (6 L 10)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu allen Bereichen schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein.	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (6 L 11)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe.
Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen häufig angemessen ein.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (6 L 12)	Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein.
<b>Beobachtbares Verhalten</b>		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	Selbst- und Mitverantwortung (6 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf physio-physische wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (6 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.
Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig.	Selbstständigkeit (6 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden.
Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (6 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen, altergemäß reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit (6 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungssituationen häufig situativ unangemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln.

Anmerkung: Aus dem Kriterienkatalog wird ersichtlich, dass die Note „sehr gut“ als Zeugnisnote nicht den Regelfall darstellen kann.

### 4.3.2 Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufen 9 - Übersicht

Gute Leistungen Ende 9	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 9
<b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>		
Schülerinnen und Schüler zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.	psycho-physisch (9 L 1)	Schülerinnen und Schüler zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psycho-physische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler verfügen in komplexen technisch- koordinative Anforderungen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch-koordinative Fertigkeiten.	technisch-koordinativ (9 L 2)	Schülerinnen und Schüler weisen technisch-koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ meist angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.	taktisch-kognitiv (9 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen.
Schülerinnen und Schüler bewältigen auch komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien meist situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (9 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (9 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (9 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen schwach ausgeprägte Grundlagekenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (9 L 7)	Schülerinnen und Schüler verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.

<b>Gute Leistungen Ende 9</b>	<b>Leistungsanforderungen</b>	<b>Ausreichende Leistungen Ende 9</b>
<b>Methodenkompetenz</b>		
Schülerinnen und Schüler wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (9 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (9 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln ungenutzt.
<b>Urteilskompetenz ...</b>		
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen - situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (9 L 10)	Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (9 L 11)	Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/ wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen meist eigenverantwortlich und differenziert.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (9 L 12)	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/ lückenhaft.
<b>Beobachtbares Verhalten</b>		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.	Selbst- und Mitverantwortung (9 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte meist nur nach Anweisung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine hohe Bereitschaft, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen; die Anstrengungsbereitschaft ist hoch.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (9 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.
Schülerinnen und Schüler setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (9 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (9 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen sie Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -Kooperationsfähigkeit (9 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen zu reflektieren.



#### **4.4 Grundsätze der Notenbildung**

Die Fachkonferenz Sport der Beispielschule einigt sich auf folgende Grundsätze der Notenbildung:

Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess, bezieht sich auf alle Unterrichtsvorhaben und berücksichtigt alle Formen und Grundsätze der Leistungsbewertung in einem angemessenen Rahmen. Unverschuldete Unterrichtsausfälle werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport - wie z. B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer, zu Schülermentorinnen und -mentoren sowie ehrenamtliche Tätigkeiten - werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden. Der Erwerb von Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen wird im Zeugnis vermerkt.

### **5 Evaluationskonzept der Fachkonferenz**

Die FAKO evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung im Abstand von 5 Jahren und überprüft deren Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit. Dazu überprüft sie, inwiefern die Aufgaben der Schule im Zusammenhang mit dem Sport stehen.

Die FAKO evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor. Die Umsetzung der schulinternen Lehrpläne wird auf Anweisung der Schulleitung jeweils zum Ende des Schuljahres von dem Fachkonferenzvorsitzenden und zwei weiteren KuK überprüft. Die FAKO überprüft die Attraktivität der Kursprofile hinsichtlich der Interessen der SuS durch regelmäßige Befragungen. Ggf. werden die Kursprofile überarbeitet und angepasst. Dabei ist auf eine ausgewogene Verteilung der Interessen von Schülerinnen und Schülern zu achten. Die Kursprofile sind so zu gestalten, dass sie gleichermaßen die Interessen von Jungen und Mädchen berücksichtigen. Die FAKO evaluiert die Ergebnisse des Zentralabiturs im Leistungskurs und trifft – auf der Grundlage der Stärken und Schwächen – gemeinsame Vereinbarungen über Entwicklungsziele. Ggf. werden auch Möglichkeiten zur besonderen individuellen Förderung in den Blick genommen.

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen über Transparenz und Offenlegung über alle den Schulsport betreffenden Aspekte und vereinbart eine jährliche Aktualisierung.

# 6 Anhang

## Anlage 1: **Checkliste - Fachkonferenzarbeit und -entwicklung**

Kriterien	Wer macht was bis wann?
Die FAKO legt in enger Absprache mit der Schulleitung einen <b>Fachvorsitz</b> fest, der für die Einhaltung des Arbeitsplanes verantwortlich ist und Aufgaben je nach Interessenlage und Kompetenzen einzelner KuK delegiert.	
Die FAKO legt eine <b>Langzeitplanung</b> ( <i>siehe Anhang 1.2 Balkenplan</i> ) zur Förderung einer kontinuierlichen und auf gegenseitiger Wertschätzung basierenden Langzeitplanung an. Dazu unterscheidet sie zwischen verbindlichen und fakultativen Aufgaben.	
Die FAKO legt die <b>Konferenz- und Veranstaltungstermine</b> der Fachschaft zum Ende eines Schuljahres in einem Jahresterminkalender fest und teilt sie der Schulleitung zur Aufnahme in den Schulterminkalender frühzeitig mit.	
Die FAKO entwickelt eine <b>Ablaufplanung bzw. ein Prozessmanagement</b> ( <i>siehe Anhang 1.3 Prozessmanagement</i> ) für die einzelnen Arbeitsaufträge und deren Dokumentation. Dabei legt sie Arbeits- und Dokumentationsformen fest, die eine Sicherung der Daten und Planungsschritte einzelner Projekte fördert.	
Die FAKO vereinbart <b>Formen der Zusammenarbeit zur Qualitätsentwicklung und -sicherung</b> (z.B.: durch Vereinbarungen über gegenseitige Unterrichtshospitationen, über die Erstellung einer Materialsammlung für Vertretungsunterricht, über die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen und Fachtagungen und Formen der Rückmeldung an die Fachkonferenz...)	
Die Fachkonferenz <b>evaluiert den Erfolg der Fachkonferenzarbeit</b> und trifft Entscheidungen zur Verbesserung und zur Förderung der Effizienz.	
Die FAKO trifft Vereinbarungen zur <b>Rechenschaftslegung sowie zur Förderung von Transparenz und Offenlegung</b> in der Schulgemeinde.	

Operatoren	Definitionen (Kompetenzen)	AFB
<b>Anforderungsbereich I</b>		
Angeben/ Nennen	Ohne nähere Erläuterungen aufzählen	I
Beschreiben	Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge unter Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten wiedergeben	I (- II)
Darstellen	Erkannte Zusammenhänge, Sachverhalte und Arbeitsverfahren strukturiert und fachsprachlich einwandfrei wiedergeben	I – II
Ein-/Zuordnen	Mit erläuternden Hinweisen in einen genannten Zusammenhang einfügen	I – II
Skizzieren	Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich darstellen mit Hilfe von z.B. Übersichten, Schemata, Diagrammen, Abbildungen, Tabellen	I – II
Zusammenfassen	Wesentliche Aussagen komprimiert und strukturiert wiedergeben	I – II
<b>Anforderungsbereich II</b>		
Analysieren	Unter gezielten Fragestellungen Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge herausarbeiten und die Ergebnisse darstellen	II
Anwenden/ Übertragen	Einen bekannten Sachverhalt, eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen	II (- III)
Auswerten	Daten oder Einzelergebnisse zu einer abschließenden Gesamtaussage zusammenführen	II (- III)
Erklären	Ein Phänomen oder einen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen	II (- III)
Erläutern	Nachvollziehbar und verständlich veranschaulichen	II
Herausarbeiten	Aus den direkten und indirekten Aussagen eines Textes einen Sachverhalt, eine Position erkennen und darstellen	II
In Beziehung setzen	Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet darstellen	II (- III)
Vergleichen/ Gegenüberstellen	Nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen	II (- III)
<b>Anforderungsbereich III</b>		
Auseinandersetzen mit ...	Nach ausgewiesenen Kriterien ein begründetes eigenes Urteil zu einem dargestellten Sachverhalt und/ oder zur Art der Darstellung entwickeln	III
Begründen	Einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen bzw. hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbar Zusammenhänge herstellen	II – III
Beurteilen Stellung nehmen	Zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen u. Fachmethoden auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen	III
Bewerten Stellung nehmen	Eine eigene Position nach ausgewiesenen Normen und werten vertreten	III
Entwerfen	Ein Konzept in seinen wesentlichen Zügen prospektiv/ planend darstellen	III
Entwickeln	Eine Skizze, eine Hypothese, ein Experiment, ein Modell oder eine Theorie schrittweise weiterführen und ausbauen	(II -) III
Erörtern	Ein Beurteilungs- und Bewertungsproblem erkennen und darstellen, unterschiedliche Positionen und Pro- und Kontra – Argumente abwägen und mit einem eigenen Urteil als Ergebnis abschließen	III
Problematisieren	Widersprüche herausarbeiten, Positionen oder Theorien hinterfragen	III
Prüfen/ Überprüfen	Eine Meinung, Aussage, These, Argumentation bzw. einen Sachverhalt nachvollziehen und auf der Grundlage eigener Beobachtungen oder eigenen Wissens beurteilen	III
Stellung nehmen / Erwiderung formulieren ... aus Sicht von	Aus Sicht einer bekannten Position eine unbekannte Position, Argumentation oder Theorie kritisieren oder in Frage stellen	III

### Anlage 3 **Diagnosebogen zur schulsportlichen Entwicklung – Lern- und Förderempfehlungen**

Name des Schülers/der Schülerin: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_ Schuljahr: \_\_\_\_\_ Sportlehrkraft: \_\_\_\_\_

Anlass zur Durchführung der Diagnose (Beobachtungen der Sport unterrichtenden Lehrkraft):

Zielsetzung:

Zusammenfassung der bisher erzielten Leistungen:

Bewegungsfeld/ Sportbereich	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz <small>technisch-koordinativ psycho-physisch taktisch-kognitiv ästhetisch-gestalterisch</small>	Methodenkompetenz methodisch-strategisch/ sozial-kommunikativ	Urteilskompetenz	Arbeits-, Lern- und Anstrengungsbereitschaft	Diagnose des Lernstandes (Was wird gekonnt?)	Lernförderliche/ lernhinderliche Faktoren (Warum wird etwas gut oder noch nicht optimal gekonnt?)

Ggf. sonstige Anmerkungen:

**Dialogische Lernberatung (stärkenorientierte Rückmeldung und Planung) - Zielvereinbarungen mit S'oS, Eltern, Sportlehrkraft, ggf. der Klassenleitung:**

1. Zur gezielten unterrichtlichen Förderung unterstützt die Schule die Schülerin/den Schüler zusätzlich durch folgende Maßnahmen:
  -
2. Die Eltern unterstützen ihre Tochter/ Ihren Sohn durch folgende Leistungen:
  -
3. Die Schülerin/ der Schüler selbst bemüht sich intensiv darum:
  -

Bewegungsfeld/ Sportbereich	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz <small>technisch-koordinativ psycho-physisch taktisch-kognitiv ästhetisch-gestalterisch</small>	Methodenkompetenz methodisch-strategisch/ sozial-kommunikativ	Urteilskompetenz	Arbeits-, Lern- und Anstrengungsbereitschaft
<b>Einsatz prozessorientierter Fördermaßnahmen</b> (Aus Diagnostik/ Beratung erwachsene Lernarrangements)				

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der verantwortlichen Lehrkraft

\_\_\_\_\_  
Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Schülerin/des Schülers

Liebe Eltern,

die Fachkonferenz Sport des MMG hat festgelegt, dass der Schwimmunterricht für Ihre Kinder im zweiten Halbjahr der Klasse 5 und im ersten Halbjahr der Klasse 7 stattfindet.

Da landesweit immer weniger Kinder beim Übergang zur weiterführenden Schule sicher schwimmen können, möchten wir Sie bitten, die nachfolgenden Fragen ehrlich zu beantworten. Diese kleine Befragung dient der Planung des Unterrichts und der Einrichtung möglicher zusätzlicher Schwimmangebote.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_

<p><b>1. Schwimmen</b></p> <p>Kann Ihr Kind <b>50 m</b> ohne Unterbrechung schwimmen?</p> <p>Kann Ihr Kind auch sicher auf dem <b>Rücken</b> schwimmen?</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div>Ja <input style="width: 40px; height: 20px;" type="checkbox"/></div> <div>Nein <input style="width: 40px; height: 20px;" type="checkbox"/></div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div>Ja <input style="width: 40px; height: 20px;" type="checkbox"/></div> <div>Nein <input style="width: 40px; height: 20px;" type="checkbox"/></div> </div>
<p><b>2. Springen</b></p> <p>Kann Ihr Kind vom Startblock ins tiefe Wasser springen und an den Beckenrand zurück schwimmen?</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div>Ja <input style="width: 40px; height: 20px;" type="checkbox"/></div> <div>Nein <input style="width: 40px; height: 20px;" type="checkbox"/></div> </div>
<p><b>3. Tauchen</b></p> <p>Kann Ihr Kind etwa 10 m tauchen und sich unter Wasser orientieren?</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div>Ja <input style="width: 40px; height: 20px;" type="checkbox"/></div> <div>Nein <input style="width: 40px; height: 20px;" type="checkbox"/></div> </div>
<p><b>4. Schwimmabzeichen</b></p> <p>Verfügt Ihr Kind über ein Schwimmabzeichen? Wenn ja, über welches?</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: flex-end;"> <div style="text-align: center;"><input style="width: 30px; height: 20px;" type="checkbox"/> Nein</div> <div style="text-align: center;"><input style="width: 30px; height: 20px;" type="checkbox"/> Seepferd- chen</div> <div style="text-align: center;"><input style="width: 30px; height: 20px;" type="checkbox"/> Bronze</div> <div style="text-align: center;"><input style="width: 30px; height: 20px;" type="checkbox"/> Silber</div> <div style="text-align: center;"><input style="width: 30px; height: 20px;" type="checkbox"/> Gold</div> </div> <div style="margin-top: 10px;"> <input style="width: 30px; height: 20px;" type="checkbox"/> andere (DLRG, o.ä.) _____         </div>

Mit herzlichem Dank  
die Fachkonferenz Sport

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift der Eltern)

## **7. Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe II**

## 7.1. Einführungsphase

*Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens **drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder** mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden. (KLP S. 20)*

Anmerkung: Für die Einführungsphase sind die Bewegungsfelder 1, 3 und 7 als Profil bildend ausgewählt. Die Bewegungsfelder 3 und 7 sind im Hinblick auf die Anforderungen im Leistungskurs an unserer Schule ausgewählt worden. Die Schüler sollen so die Möglichkeit erhalten ihre Leistungen innerhalb dieser Bewegungsfelder für eine Wahl des Leistungskurses realistisch einschätzen zu können.

Die Fachkonferenz entscheidet zudem, dass für die Jahrgangsstufe ein gemeinsamer Termin für den Mehrkampf festgelegt wird (vgl. das UV VI).

### Übersicht über die beiden Halbjahre der Einführungsphase

Halbjahre	Laufendes UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben
	<b>UV I</b>	<b>Vom gesunden Kern zur allgemeinen Fitness</b> – Aspekte des Core Programms präsentieren und durchführen. Schüler stellen Elemente des Core-Programms vor und leiten Phasen des Unterrichts zum Aufwärmen bzw. Cool- Down eigenständig. ca. 12 Std.
	<b>UV II</b>	Die spezielle Spielfähigkeit verbessern - Gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten (3:3 / 4:4) im Volleyball zur Verbesserung von Angriff und Abwehr im Kleinfeld mit unterschiedlichen Mitspielern erfolgreich anwenden. ca. 18 Std.
	<b>UV III</b>	Gestaltung einer Gruppenchoreographie am Boden oder an einer Gerätebahn unter Vorgabe turnerischer Elemente aus dem Elementenkatalog (unterteilt in verschiedene Niveaus). ca. 16 Std.
	<b>UV IV</b>	Trainieren mit Sinn und Verstand – Die eigene Ausdauer gezielt auch außerhalb des Unterrichts trainieren und das eigene Training dokumentieren. ca. 10 Std.
	<b>UV V</b>	Ganzheitlich oder Zergliedert: Speerwurf und Weitsprung als Beispiele unterschiedlicher Lernwege. ca.14 Std.
	<b>UV VI</b>	Mehrkampf - Training und Organisation ca. 8 Std. sowie der Wettkampf
	<b>Freiraum</b>	42 Stunden, wobei die aufgrund des Berufspraktikums entfallenden Stunden herausgerechnet werden müssen.

Die Anordnung der einzelnen Unterrichtsvorhaben ist je nach Kurs individuell festzulegen, wobei die Unterrichtsvorhaben V und VI aufgrund des gemeinsamen Wettkampfes entsprechend zum Ende des Schuljahres durchgeführt werden müssen.



## Einführungsphase (EPh) 1. Halbjahr (Vorschlag)

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** Vom gesunden Kern zur allgemeinen Fitness – Aspekte des Core Programms präsentieren und durchführen (ca. 12 Std.)<sup>8</sup>

**BF/SB:** Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

**Inhaltlicher Kern:** Formen der Fitnessgymnastik, Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden

#### **Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren.
- unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden.

**Inhaltsfeld:** f - Gesundheit

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

#### **Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern. (SK)
- sich selbständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen. (MK)
- die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen. (UK)

**Zeitbedarf:** ca. 12 Std.

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Die spezielle Spielfähigkeit verbessern - Gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten (3:3 / 4:4) im Volleyball zur Verbesserung von Angriff und Abwehr im Kleinfeld mit unterschiedlichen Mitspielern erfolgreich anwenden.

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Volleyball)

#### **Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.
- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

<sup>8</sup> Es bietet sich an das UV I insbesondere mit dem UV II und UV III inhaltlich zu verbinden.

**Inhaltsfelder:** e – Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (SK)
- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). (MK)
- die Bedeutung und Auswirkung von gruppenspezifischen Prozessen, auch aus geschlechtsdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. (UK)

**Zeitbedarf:** ca. 18 Std.

### **Unterrichtsvorhaben III:**

**Thema:** Gestaltung einer Gruppenchoreographie am Boden oder an einer Gerätebahn unter Vorgabe turnerischer Elemente aus dem Elementenkatalog.

**BF/SB:** Bewegen an Geräten - Turnen

**Inhaltliche Kerne:** Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- turnerische Bewegungsformen als selbstständig entwickelte Partner- oder Gruppengestaltung unter Berücksichtigung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.
- Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.

**Inhaltsfelder:** b - Gestaltung, c - Wagnis und Verantwortung

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Gestaltungskriterien (b)

Handlungssteuerung unter verschied. Einflüssen (c)

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern. (SK)
- Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen. (MK)
- eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten. (UK)
- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben. (SK)
- in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren. (MK)
- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen. (UK)

**Zeitbedarf:** ca. 16 Std.

## **Einführungsphase (EPH) 2. Halbjahr (Vorschlag)**

#### **Unterrichtsvorhaben IV:**

**Thema: Trainieren mit Sinn und Verstand** – Die eigene Ausdauer gezielt auch außerhalb des Unterrichts trainieren und das eigene Training dokumentieren.

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

**Inhaltlicher Kern:** Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen.<sup>9</sup>

**Inhaltsfelder:** d - Leistung, f - Gesundheit

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Trainingsplanung und – organisation (d)

Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern (SK)
- unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern (SK)
- einen zeitlich begrenzten individuellen Trainingsplan zur Verbesserung der Ausdauer erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch) (MK)
- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (UK)

**Zeitbedarf:** ca. 10 Std.

#### **Unterrichtsvorhaben V:**

**Thema: Ganzheitlich oder Zergliedert:** Speerwurf und Weitsprung als Beispiele unterschiedlicher Lernwege.

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

**Inhaltlicher Kern:** Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (z.B. Diskuswurf, Speerwurf, Dreisprung, Hürdenlauf)

**Inhaltsfeld:** a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen, d - Leistung

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Trainingsplanung und Organisation (d)

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

<sup>9</sup> Die Ausdauerleistung wird im Rahmen des Mehrkampfes erbracht

- zwei unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben. (SK)
- unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden. (MK)
- den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen. (UK)
- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (UK)

**Zeitbedarf:** ca. 14 Std.

### **Unterrichtsvorhaben VI:**

**Thema:** Mehrkampf - Training und Organisation

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

**Inhaltlicher Kern:** Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen.

**Inhaltsfeld:** e – Kooperation und Konkurrenz, c – Wagnis und Verantwortung

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)  
Handlungssteuerung unter verschied. Einflüssen (c)

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (SK)
- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). (MK)
- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben. (SK)

**Zeitbedarf:** ca. 8 Std. sowie der Termin für den Wettkampf

**Summe Einführungsphase: ca. 78 Stunden<sup>10</sup>**

<sup>10</sup> Freiraum ca. 42 Stunden abzüglich der Stunden, in denen die Schüler im Praktikum sind.

## 7.2 Leistungskurs Sport

An der Karl-Ziegler-Schule werden gemäß des Kernlehrplans (S.39) die Kompetenzen der Schüler in zwei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller inhaltlichen Schwerpunkte aus allen Inhaltsfeldern entwickelt. Dazu hat die Fachschaft Sport der Karl-Ziegler-Schule sich auf die beiden Bewegungsfelder und Sportbereiche **„Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik“** und **„Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele“** mit den folgenden inhaltlichen Kernen festgelegt.

Im Bewegungsfeld/Sportbereich **„Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik“** wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 44f):

- leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß
- Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)
- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Im Bewegungsfeld/Sportbereich **„Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele“** wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 48f):

- Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, **Volleyball**)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, **Beach-Volleyball**, Flag-Football)

Der Bewegungsbereich **„Bewegen an Geräten – Turnen“** hat an der Karl-Ziegler-Schule im Rahmen eines kompetenzorientierten Lehrplans insbesondere für Schüler des Leistungskurses Sport eine große Bedeutung. Wir bedauern ausdrücklich, dass die Schüler trotz der Möglichkeit einer inneren Differenzierung sich nicht mehr alternativ für das Bewegungsfeld **„Bewegen an Geräten – Turnen“** in ihrer praktischen Abiturprüfung entscheiden können. Dennoch sollen Schüler, die den Leistungskurs Sport wählen, als Einblick und als Vorbereitung auf ein mögliches Sportstudium einfache Grundlagen im Bewegungsbereich **„Bewegen an Geräten – Turnen“** vermittelt bekommen, um ihre Handlungskompetenz zu erweitern.

## Tabellarische Übersicht über die Unterrichtsvorhaben zum Abiturjahrgang 2017

UV	Praxis	Theorie
<b>11.I.</b>		
1	Physiologische und anatomische Grundlagen des Sporttreibens	Physiologische und anatomische Grundlagen des Sporttreibens
2	VB Grundlagen Fehler erkennen und korrigieren	Phasenbilder, qualitative Merkmale
		1. Klausur
3	Ausdauer und Energie	Aerob/anaerob, Laktat, Ausdauermethoden, Trainingspläne (für das nächste Halbjahr)
4	Als Mannschaft zum Erfolg	Spielvermittlungsmodelle
5	Turnen – ein erster Einblick An ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste .... Boden und ein weiteres Gerät, der freien Wahl	Angst und Stress im Sport Meinel/Schnabel: Lernstufen / Analysatoren
		2. Klausur
<b>11.II</b>		
6	Turnen Partnerkür am Boden mit akrobatischen Elementen (aufbauend auf UV 5)	Meinel/Schnabel: Regelkreismodell
7	Ausdauer trainieren – Erfolg zeigt sich langfristig (aufbauend auf UV 3.)	Trainingspläne erstellen
8	Schwimmen – eine koordinative Herausforderung <sup>11</sup>	Koord. Fähigkeiten (nach Hirtz),
		3.Klausur (Anfang März)
9	VB Erfolgreich im Angriff	Biomechanik/Bewegungslehre (Teil 1)
10	Bewegungen verstehen – hoch und weit springen	Biomechanik/Bewegungslehre (Teil 2) (Göhner)
11	Üben, Üben, Üben – Drei-Kampf	
		4. Klausur

<sup>11</sup> Schwimmen findet aufgrund der Schwimmzeiten nur Mittwochs 14-tägig statt.

<b>12.I</b>		
12	Beach VB	Regeln im Sport (Systematik nach Digel)
13	Bewegungen verstehen Teil 2 – weit werfen	Lehr- und Lernwege
14	VB – Wiederholen und vertiefen von technischen und taktischen Grundlagen	
15	Nicht nur einfach Seilspringen - Rope	
		1. Klausur (vor den Herbstferien)
16	Vom gesunden Kern zur allgemeinen Fitness	Kraftarten, Krafttraining, (Gesundheitsmodelle)
17	VB Erfolgreich in der Abwehr	Spielmethodik (Teil 2)
		2. Klausur (vor den Weihnachtsferien)
	Aggressionen und Sport – Sport als Ventil?	Aggression / Fair Play ??? <sup>12</sup>
18	Doping im Sport	Doping
<b>12.II</b>		
19	Was bewegt und – Motive im Sport	Motive, Motivation
20	Volleyball komplex	
21	Hürdensprint – Alternative im Abitur	
		3. Klausur
22	Sport und Geld – Sport als Beruf	Formen der Steuerung und Manipulation im Sport

Stufe 11	
1. Klausur	Physiologische Grundlagen; Phasenstruktur
2. Klausur	Anaerobe / aerobe Ausdauer; Angst und Stress im Sport
3. Klausur	Lernstufen / Analysatoren; Regelkreismodell
4. Klausur	Bewegungslehre / Biomechanik

Stufe 12	
1. Klausur	Regeln im Sport (Digel); Lehr- und Lernwege
2. Klausur	Kraft; Spielmethodik
3. Klausur	Doping; Motive und Motivation
4. Klausur	Abitur

<sup>12</sup> Das Thema muss gemäß Kernlehrplan behandelt werden, auch wenn es nicht abiturrelevant ist.

## Qualifikationsphase (Q1) 1. Halbjahr

### 1. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Physiologische und anatomische Grundlagen des Sporttreibens** – Schaffung theoretischer Voraussetzung als Grundlage für ein Verständnis der menschlichen Bewegung

**BF/SB:** keine eindeutige Zuordnung

**Inhaltlicher Kern:** keine eindeutige Zuordnung

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- keine eindeutige Zuordnung

**Inhaltsfelder:** d - Leistung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern (SK 2)

**Zeitbedarf:** ca. 10 Std.

Stichworte<sup>13</sup>: Ausdauer- und Kraftbereich (Aufbau und Funktionsweise des HKS und der Muskeln des Bewegungsapparates); kurzfristige Reaktionen und langfristige Anpassungserscheinungen des HKS und der Muskulatur<sup>14</sup>

### 2. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Fehler erkennen und korrigieren** – Wiederholung der grundlegenden Techniken als Voraussetzung für ein erfolgreiches Volleyball-Spiel im Großfeld unter Beachtung gegenseitiger Korrektur (Einsatz von Phasenbildreihen, Beobachtungsbögen)

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Volleyball)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

**Inhaltsfelder:** a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK 3)

**Zeitbedarf:** ca. 8 Std.

Stichworte: Phasenstruktur nach Meinel

### 3. Unterrichtsvorhaben:

<sup>13</sup> Die Stichworte beziehen sich auf die Vorgaben für das Zentralabitur 2017

<sup>14</sup> Gasaustausch und -transport sind nicht in den Vorgaben für 2017 enthalten



**Thema: Ausdauer und Energie** – Das Training der Ausdauer als komplexes Geschehen vor dem Hintergrund der jeweiligen Energieprozesse unter besondere Berücksichtigung von Laktat als Signalmolekül und Energieträger erfahren und erproben.

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

**Inhaltlicher Kern:** Formen ausdauernden Laufens

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten).

**Inhaltsfeld:** d - Leistung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Trainingsplanung und –organisation  
Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen  
Verfahren zur Leistungsdiagnostik

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen in ihrer Funktion erläutern. (SK 1)
- Physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern (SK 2)
- die eigene Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit anderer auch vor dem Hintergrund standardisierter Testverfahren (u.a. motorische Tests) Kriterien geleitet bewerten. (UK 2)

**Zeitbedarf:** 12 – 15 Std.

Stichworte: Ausdauer- und Kraftbereich (Energiebereitstellung); Trainingsprinzipien, -methoden und –formen im Ausdauerbereich; Conconi-Test

#### **4. Unterrichtsvorhaben:**

**Thema: Als Mannschaft zum Erfolg** – Grundlegende Möglichkeiten der Spielorganisation als Vorbereitung auf das Schul-Volleyball-Turnier

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Volleyball)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfverhalten bewältigen.

**Inhaltsfelder:** e – Kooperation und Konkurrenz;

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten  
Spielvermittlungsmodelle

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)
- ausgewählte Spielvermittlungsmodelle vergleichen. (SK 3)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen (MK 1)
- bewegungsfeldspezifische Wettkampfgeregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 2)

**Zeitbedarf:** ca. 12 Std.

Stichworte: integrative Sportspielvermittlung

### 5. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Turnen – ein erster Einblick** - grundlegende Elemente des Bodenturnens sowie mindestens eines weiteren Geräts angepasst an die individuellen Leistungsvoraussetzungen erlernen und präsentieren.

**BF/SB:** Bewegen an Geräten - Turnen

**Inhaltlicher Kern:** normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste komplexe turnerische oder akrobatische Wagnis- und Leistungssituationen alleine oder in Gruppen bewältigen.
- Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.

**Inhaltsfelder:** a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben (SK 1)
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen miteinander vergleichen und kritisch beurteilen. (UK 1)

**Inhaltsfelder:** c – Wagnis und Verantwortung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Handlungssteuerung unter verschiedenen psych. Einflüssen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und differenziert anwenden. (MK 2)

**Zeitbedarf:** ca. 20 Std.

**Stichworte:** Methoden zur Gestaltung von Lehr – und Lernwegen

## Qualifikationsphase (Q1) 2. Halbjahr

### 6. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Turnen mit dem Partner** – grundlegende Elemente des Bodenturnens zu einer Partnerkür mit akrobatischen Elementen zusammenfügen und präsentieren.

**BF/SB:** Bewegen an Geräten - Turnen

**Inhaltlicher Kern:** normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen  
turnerische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltung

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- am Boden eine Partnerkür mit akrobatischen Elementen unter Berücksichtigung von Ausführungs- und Gestaltungskriterien präsentieren.
- an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste komplexe turnerische oder akrobatische Wagnis- und Leistungssituationen alleine oder in Gruppen bewältigen.

**Inhaltsfelder:** b – Bewegungsgestaltung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltungskriterien

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Ausführungs- und Gestaltungskriterien bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK 1)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK 1)

**Zeitbedarf:** ca. 12 Std.

### 7. Unterrichtsvorhaben:

**Thema:** **Ausdauer trainieren – Der Erfolg zeigt sich langfristig** – Individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen für einen 5000m Lauf.

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

**Inhaltlicher Kern:** Formen ausdauernden Laufens

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten).

**Inhaltsfeld:** d - Leistung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Trainingsplanung und –organisation  
Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter bewegungsfeldspezifischer Zielsetzungen in ihrer Funktion erläutern. (SK 1)
- die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsentwicklung dokumentieren (z.B. Trainings-tagebuch, Portfolio). (MK 1)
- Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen und erläutern. (MK 2)

**Zeitbedarf:** 6 Std.<sup>15</sup>

Stichworte: Trainingsprinzipien, -methoden und –formen im Ausdauerbereich

### 8. Unterrichtsvorhaben:

**Thema:** **Schwimmen – eine koordinative Herausforderung** – Ausgehend vom Beispiel des Schwimmens die Bedeutung der koordinativen Fähigkeiten für eine Verbesserung der individuellen Technik erfahren und beurteilen können.

**BF/SB:** Bewegen im Wasser - Schwimmen

**Inhaltlicher Kern:** Sportschwimmen

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- keine eindeutige Zuordnung

**Inhaltsfeld:** a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen  
Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportl Leistungsfähigkeit

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen

<sup>15</sup> Dieses UV knüpft an das 3. UV an, in dem die theoretischen Kenntnisse vermittelt wurden.

**Zeitbedarf:** 12 Std.

Stichworte: Analysatoren/Informationskanäle; koordinative Fähigkeiten (nach Hirtz); Lernstufen nach Meinel/Schnabel (hier wäre das Regelkreismodell angebracht, auch wenn es nicht ausdrücklich in den Vorgaben erwähnt wird)

### **9. Unterrichtsvorhaben:**

**Thema: Erfolgreich im Angriff** - Verbesserung der speziellen Spielfähigkeit insbesondere im Angriff durch Schulung koordinativer Fähigkeiten auf der Grundlage des KAR-Modells nach Neumaier.

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Volleyball)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfverhalten bewältigen.

**Inhaltsfelder:** a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben (SK 2)

**Inhaltsfelder:** b – Bewegungsgestaltung;

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Improvisation und Variation von Bewegung

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Ausführungs- und Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, Formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK 1)

**Inhaltsfelder:** c – Wagnis und Verantwortung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude,...) theoriegeleitet erläutern. (SK 1)

**Inhaltsfelder:** d – Leistung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Trainingsplanung- und organisation

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle, koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. (UK 1)

**Inhaltsfelder:** e – Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltung von Spiel- und Sportangelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)

**Zeitbedarf:** ca. 18 Std.

Stichworte: Variation von Bewegung unter Akzentuierung unterschiedlicher Informations- / Gleichgewichtsanforderungen und Druckbedingungen); Druckbedingungen und der Einfluss auf die sportliche Handlungsfähigkeit; KAR-Modell nach Neumaier; Variation von Spiel- und Übungsformen unter Akzentuierung unterschiedlicher Informations- / Gleichgewichtsanforderungen und Druckbedingungen

**10. Unterrichtsvorhaben:**

**Thema: Bewegungen verstehen - weit und hoch springen** – Am Beispiel des Weit- und Hochsprungs eine Bewegungsanalyse auf der Grundlage Biomechanischer Prinzipien durchführen um wichtige Aspekte von Bewegungsabläufen zu verstehen und für die eigene Leistungsverbesserung zu nutzen.

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

**Inhaltlicher Kern:** leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf / Stoß

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren

**Inhaltsfeld:** a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK 3)

**Zeitbedarf:** 16 Std.

Stichworte: biomechanische Prinzipien (nach Hochmuth)

**11. Unterrichtsvorhaben:**

**Thema: Üben, üben, üben** – Sich eigenständig auf leichtathletischen Dreikampf vorbereiten und durchführen.

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

**Inhaltlicher Kern:** leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf / Stoß

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- Einen leichtathletischen Mehrkampf in Wettkampfsituation, bestehend aus Lauf- (einschließlich einer Ausdauerleistung von mindestens 5000 m) Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin organisieren und durchführen.

**Inhaltsfeld:** d – Leistung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- die eigene Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit anderer auch vor dem Hintergrund standardisierter Testverfahren (u.a. motorische Tests) Kriterien geleitet bewerten. (UK 2)

**Inhaltsfeld:** e – Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 2)

**Zeitbedarf:** 10 Std.

**Summe Qualifikationsphase I: ca. 136 Stunden**

## **ualifikationsphase (Q2) – 1. Halbjahr**

### **12. Unterrichtsvorhaben:**

**Thema: Beachvolleyball – Von der Halle in den Sand** – Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportspielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Volleyball)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfverhalten bewältigen.

**Inhaltsfelder:** e – Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)

**Inhaltsfelder:** f - Gesundheit

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness und das Wohlbefinden mit Hilfe von Erklärungsmodellen erläutern. (SK 2)

**Zeitbedarf:** Ganztägige Exkursion

### **13. Unterrichtsvorhaben:**

**Thema: Bewegungen verstehen Teil 2 – weit werfen** – Am Beispiel des Speer- und Diskuswurfes eine Bewegungsanalyse auf der Grundlage Biomechanischer Prinzipien durchführen um wichtige Aspekte von Bewegungsabläufen zu verstehen und für die eigene Leistungsverbesserung zu nutzen.

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

**Inhaltlicher Kern:** leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf / Stoß

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren.

**Inhaltsfeld:** a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. (SK 1)
- Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK 3)
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen miteinander vergleichen und kritisch beurteilen. (UK 1)

**Zeitbedarf:** 16 Std.

Stichworte: biomechanische Prinzipien (nach Hochmuth)

#### **14. Unterrichtsvorhaben:**

**Thema: Vom gesunden Kern zur allgemeinen Fitness** – ausgehend vom Core-Programm grundlegende Elemente des Fitnesstrainings kennen und reflektiert anwenden sowie in einen fachwissenschaftlichen Zusammenhang einordnen können.

**BF/SB:** keine eindeutige Zuordnung

**Inhaltlicher Kern:** keine eindeutige Zuordnung

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- keine eindeutige Zuordnung

**Inhaltsfeld:** f - Gesundheit

**Inhaltliche Schwerpunkte:** gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren (u.a. Doping) bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit differenziert erläutern. (SK 1)
- gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness und das Wohlbefinden mit Hilfe von Erklärungsmodellen erläutern. (SK 2)
- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. (MK 1)

**Zeitbedarf:** 16 Std.

Stichworte: Kraftarten <sup>16</sup>; Sportarten und sportliches Verhaltensmuster im Hinblick auf gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren; Risikofaktoren-Modell, Modell der Salutogenese

#### **15. Unterrichtsvorhaben:**

<sup>16</sup> In den Vorgaben stehen keine! Trainingsmethoden zum Kraftbereich, ich halte es aber für notwendig zumindest grundlegende Trainingsmethoden anzusprechen, z.B. sanftes Krafttraining

**Thema: Ist Sport gesund?** - unter besonderer Berücksichtigung unterschiedlicher Konzepte sportliches Handeln im Hinblick auf gesundheitsrelevante Aspekte analysieren und beurteilen können.

**BF/SB:** keine eindeutige Zuordnung

**Inhaltlicher Kern:** keine eindeutige Zuordnung

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- keine eindeutige Zuordnung

**Inhaltsfeld:** f - Gesundheit

**Inhaltliche Schwerpunkte:** gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens  
Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit  
Wirkung und Risiken unphysiologischer Maßnahmen zur Leistungssteigerung im leistungs- und Freizeitsport

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren (u.a. Doping) bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit differenziert erläutern. (SK 1)
- gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness und das Wohlbefinden mit Hilfe von Erklärungsmodellen erläutern. (SK 2)
- Positive und negative Einflüsse auf das eigene sportliche Handeln sowie das Handeln anderer mit Hilfe von Erklärungsmodellen beurteilen. (UK 1)

**Zeitbedarf:** 16 Std.

Stichworte: Kraftarten <sup>17</sup>; Sportarten und sportliches Verhaltensmuster im Hinblick auf gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren; Risikofaktoren-Modell, Modell der Salutogenese; muskuläre Dysbalancen und funktionelle Bewegungen

Zu dem Thema Doping wird keine Fokussierung in den Vorgaben zum Abitur 2017 vorgenommen, es muss aber behandelt werden.

### 16. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Erfolgreich in der Abwehr** – Spielgemäße Entwicklung von Abwehrtechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentaktischen Spielfähigkeiten

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Volleyball)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfverhalten bewältigen.

**Inhaltsfelder:** e – Kooperation und Konkurrenz,

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten  
Spielvermittlungsmodelle

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

<sup>17</sup> In den Vorgaben stehen keine! Trainingsmethoden zum Kraftbereich, ich halte es aber für notwendig zumindest grundlegende Trainingsmethoden anzusprechen, z.B. sanftes Krafttraining



- ausgewählte Spielvermittlungsmodelle vergleichen. (SK 3)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)

**Zeitbedarf:** ca. 15 Stunde

Stichworte: integrative Sportvermittlung, Taktik-Spiel-Modell

### 17. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Nicht einfach nur Seilspringen** - Präsentation und Beurteilung einer Rope-Kür unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltungskriterium sowie ausgewählter Schwierigkeitsgrade.

**BF/SB:** Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste

**Inhaltlicher Kern:** Gymnastik

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren.

**Inhaltsfelder:** b – Bewegungsgestaltung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltungskriterien  
Improvisation und Variation von Bewegungen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, Formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK 1)
- verschiedene methodischen Zugänge zur Bewegungsgestaltung unterscheiden (MK 1)

**Zeitbedarf:** ca. 6 - 8 Stunden

### 18. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Aggressionen und Sport – Sport als Ventil?** - Bedeutung des Sports bei der Entstehung und Vermeidung von aggressivem und fairem Verhalten erläutern und beurteilen können.

**BF/SB:** keine eindeutige Zuordnung

**Inhaltlicher Kern:** keine eindeutige Zuordnung

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- keine

**Inhaltsfeld:** e – Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Fairness und Aggression im Sport

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)
- Erklärungsansätze zur Entstehung und Vermeidung von aggressivem und fairem Verhalten erläutern. (SK 2)
- Gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme sowie die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzip in sportlichen handlungs- und Wettkampfsituationen theoriegeleitet beurteilen. (UK 1)

**Inhaltsfeld:** c – Wagnis und Verantwortung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern. (SK 1)

**Zeitbedarf:** 12 Std.

Stichworte: Triebtheoretisches Modell nach Freund und Lorenz, FAH-Theorie; Lerntheoretischer Ansatz (hier erfolgt keine weitere Eingrenzung), Sozialisationstheoretischer Ansatz nach Heitmeyer

## Qualifikationsphase (Q2) – 2. Halbjahr

### 19. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Was bewegt uns – Motive im Sport** – Motive im Sport und Grundlagen der Leistungs-motivation analysieren, anwenden und beurteilen können<sup>18</sup>

**BF/SB:** keine eindeutige Zuordnung

**Inhaltlicher Kern:** keine eindeutige Zuordnung

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- keine

**Inhaltsfeld:** c – Wagnis und Verantwortung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Motive, Motivation und Sinngebung sportlichen Handelns

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern. (SK 1)
- unterschiedliche Motive beim Sporttreiben benennen und ihre Bedeutung erläutern. (SK 2)
- unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngebungen sportlichen Handelns und des Handels anderer theoriegeleitet beurteilen. (UK 1)

**Zeitbedarf:** 12 Std.

Stichworte: Motive, Motivation, Theorie der Leistungsmotivation (Heckhausen)

### 20. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Volleyball komplex** – Erweiterung der mannschaftstaktischen Handlungsfähigkeit im Volleyball (z.B. Läufersystem, Steller II)

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Volleyball)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfverhalten bewältigen.

**Inhaltsfelder:** e – Kooperation und Konkurrenz

<sup>18</sup> Zu diesem Thema wird keine Fokussierung in den Vorgaben für das Abitur 2017 gemacht, es muss jedoch behandelt werden. Hier stellt sich ggf. die Frage nach dem zeitlichen Umfang.

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)
- die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen. (UK 1)

**Zeitbedarf:** ca. 10 Stunde

**21a). Unterrichtsvorhaben:**

**Thema: Hürdensprint – Alternativen im Abitur** – die individuelle Technik im Hürdensprint unter Berücksichtigung von phrasierten Bewegungsbeschreibungen sowie biomechanischer Aspekte verbessern.<sup>19</sup>

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

**Inhaltlicher Kern:** leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf / Stoß

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren.

**Inhaltsfelder:** a - Bewegungsstruktur und -lernen

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Einfluss der koord. Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden. (MK 1)

**Zeitbedarf:** ca. 6 - 8 Stunde

**22. Unterrichtsvorhaben:**

**Thema: Sport und Geld – Sport als Beruf** – *Verdienst, Sponsoring, Steuerung der Ligen durch Kauf / Verkauf von Spielern*

**BF/SB:** keine eindeutige Zuordnung

**Inhaltlicher Kern:** keine eindeutige Zuordnung

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- keine

**Inhaltsfelder:** e – Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Formen der Steuerung und Manipulation im Sport

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme sowie die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzip in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen theoriegeleitet beurteilen.

<sup>19</sup> Anmerkung: Damit Hürdensprint als Disziplin im Abitur gewählt werden kann, muss es Gegenstand des Unterrichts gewesen sein.

**Zeitbedarf:** ca. 4 Stunde

Stichworte: Manipulation, Formen der Einflussnahme

**Summe Qualifikationsphase II: ca. 126 Stunden**

## 7.3 Qualifikationsphase im Grundkurs

An der Karl-Ziegler-Schule gibt es in der Qualifikationsphase neben dem Leistungskurs noch vier weitere Grundkurse mit unterschiedlichen Profilen. Für die Erfüllung der Anforderungen bezüglich der Profilbildung sind dabei folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

*„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Qualifikationsphase in **zwei** Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung **aller** Inhaltsfelder entwickelt werden.*

*Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne einer Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern ist immer mindestens der erste Schwerpunkt (Fettdruck) mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.“ (KLP S. 28)*

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben ergeben sich folgende Kursprofile:

Kurs	Kursprofile			
	BF/SB	BF/SB	Inhaltsfeld	Inhaltsfeld
1	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Volleyball)	d - Leistung	e - Kooperation und Konkurrenz
2	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Badminton)	d - Leistung	e - Kooperation und Konkurrenz
3	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	b - Bewegungsgestaltung	f - Gesundheit
4	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Volleyball)	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport	d – Leistung	e - Kooperation und Konkurrenz
5	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Badminton)	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport	d – Leistung	e - Kooperation und Konkurrenz

## Kursprofil 1: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 33f):

- leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß
- Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)
- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, **Volleyball**)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, **Beach-Volleyball**, Flag-Football)

### Qualifikationsphase (Q1) 1. Halbjahr

#### 1. Unterrichtsvorhaben:

**Thema:** „Über einen Zeitraum durchgehend Laufen“ - Was verändert sich im Körper? (Wdh. Anpassungserscheinungen sowie aerobe/anaerobe Abläufe – Langzeitausdauer mit verschiedenen Methoden begründet/physiologisch erfahren (Intervall/Dauermethode))

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik **PädPsp: A-D-F**

**Inhaltlicher Kern:** Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten)

**Inhaltsfelder:** d-Leistung; f - Gesundheit

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

d:

- Trainingsplanung und –organisation
- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

f:

- Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

d (SK 1-2)

- zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.
- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern.

d (MK1-2)

- die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio),
- Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen.

d (UK1)

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen.

f (SK1-2)

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern,
- gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern

f (MK1)

- **Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen.**

F (UK1)

- **positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen.**

**Lernerfolgskontrolle:** 5000m (gemäß FS Leistungstabelle) (regelmäßig z.B. zum Unterrichtsbeginn und/oder – ende unterrichtsbegleitend); ggf. verteilt auf 11.1 (Einführung) und 11.2 (Prüfung); dazwischen: angeleitetes/unterstütztes und selbständiges Üben

Trainingstagebuch/-Liste

**Zeitbedarf:** ca. 12-15 Std.

## 2. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Fehler erkennen und korrigieren** – Wiederholung der grundlegenden Techniken als Voraussetzung für ein erfolgreiches Volleyball-Spiel im Großfeld unter Beachtung gegenseitiger Korrektur (Einsatz von Phasenbildreihen, Beobachtungsbögen)

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Volleyball)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

**Inhaltsfelder:** a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- **unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. (SK 1)<sup>20</sup>**
- Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK 2)

**Zeitbedarf:** ca. 8 Std.

## 3. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Als Mannschaft zum Erfolg** – Grundlegende Möglichkeiten der Spielorganisation als Vorbereitung auf das Schul-Volleyball-Turnier

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

<sup>20</sup> Die obligatorischen Kompetenzerwartungen sind rot markiert.

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Volleyball)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

**Inhaltsfelder:** e – Kooperation und Konkurrenz;

c – Wagnis und Verantwortung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Handlungssteuerung unter verschiedenen psych. Einflüssen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)
- bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 1)
- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern. (SK 1)

**Zeitbedarf:** ca. 18 Std.

## Qualifikationsphase (Q1) 2. Halbjahr

### 4. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Erfolgreich im Angriff** - Verbesserung der speziellen Spielfähigkeit im Angriff durch Variationen im Angriff (Drive, Lop, Cut)

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Volleyball)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfverhalten bewältigen.

**Inhaltsfelder:** e – Kooperation und Konkurrenz;

a - Bewegungsstruktur und -lernen

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen. (UK 1)

**Zeitbedarf:** ca. 18 Std.

### **Leichtathletik**

### 5. Unterrichtsvorhaben:

**Thema:** „Wie laufe ich schnell?“ – Sprint



(Tiefstart, Körperhaltung vor und während des Starts biomechanisch betrachtet) –

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik **PädPsp: A-D**

**Inhaltlicher Kern:** leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren,

**Inhaltsfelder:** a-Bewegungsstruktur und Bewegungslernen; d-Leistung;

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

a:

- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- biomechanische Grundlagen Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit

d:

- Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

a (SK 2-3)

- grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben, a (SK2)
- grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. A (SK3)

d (UK 1)

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. d (UK1)

**Lernerfolgskontrolle:** Messung von normierten Leistungen  
(100m gemäß Leistungstabelle BW)

**Zeitbedarf:** ca. 8 Std.

**Summe Qualifikationsphase I: ca. Stunden (Freiraum ca. Stunden)**

## Qualifikationsphase (Q2) – 1. Halbjahr

### **6. Unterrichtsvorhaben:**

**Thema: Beachvolleyball – Von der Halle in den Sand** – Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportspielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Volleyball)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und

Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfvverhalten bewältigen.

**Inhaltsfelder:** e – Kooperation und Konkurrenz;  
f - Gesundheit

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten  
Fairness und Aggression im Sport  
Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)
- gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme sowie die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen theoriegeleitet beurteilen. (UK 1)
- positive und negative Einflüsse auf das eigene sportliche Handeln sowie das Handeln anderer mit Hilfe von Erklärungsmodellen beurteilen. (UK 1)

**Zeitbedarf:** Ganztägige Exkursion

## Leichtathletik

### 7. Unterrichtsvorhaben:

**Thema:** „Hoch Springen“ und „Hochsprung“

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik **PädPsp:** A-D-E

**Inhaltlicher Kern:** leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren,
- historische leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten. (Anmerkung: Schrittspr. usw. /relative Höhen Annäherung des KSP an die Sprunglatte)

**Inhaltsfelder:** a-Bewegungsstruktur und Bewegungslernen; d-Leistung;

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

a:

- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen;
- biomechanische Grundlagen Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit

d:

- Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung
- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

- **Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

a (S2-3)

- grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben, a (SK2)
- grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur,

biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. A (SK3)

d (UK1)

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. d (UK1)

**Lernerfolgskontrolle:** Messung von normierten Leistungen (Tabelle BW) und/oder Techniküberprüfung

**Zeitbedarf:** ca. 10 Std.

### 8. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Erfolgreich in der Abwehr** – Spielgemäße Entwicklung von Abwehrtechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentaktischen Spielfähigkeiten

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Volleyball)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfverhalten bewältigen.

**Inhaltsfelder:** e – Kooperation und Konkurrenz,  
a - Bewegungsstruktur und -lernen

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten  
Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)
- Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK 2)

**Zeitbedarf:** ca. 15 Stunde

### 9. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Nicht einfach nur Seilspringen** - Präsentation und Beurteilung einer Rope-Kür unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltungskriterium sowie ausgewählter Schwierigkeitsgrade.

**BF/SB:** Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste

**Inhaltlicher Kern:** Gymnastik

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren.

**Inhaltsfelder:** b – Bewegungsgestaltung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltungskriterien

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, Formaler Aufbau) bei

Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK 1)

- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK 1)

**Zeitbedarf:** 10 Stunden

## Qualifikationsphase (Q2) – 2. Halbjahr

### Leichtathletik

#### 10. Unterrichtsvorhaben:

**Thema:** „Wie weites Werfen sicher gelingt.“ Diskuswerfen oder Kugelstoßen, Sicherheitsbestimmungen (!), einfache physikalische und biomechanische Prinzipien beim Diskuswurf/Kugelstoß **BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik **PädPsp:** A-D-E

**Inhaltlicher Kern:** leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren,
- einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation, bestehend aus Laufen (einschließlich einer Ausdauerleistung von 5000 m), Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen

**Inhaltsfelder:** a-Bewegungsstruktur und Bewegungslernen; d-Leistung;

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

a:

- **Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens**
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen;
- biomechanische Grundlagen Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit

d:

- Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung
- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

a (SK 1-3)

- **unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben, (S1)**
- grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben, a (S2)
- grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. A (S3)
- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. d (U1)

**Lernerfolgskontrolle:** Messen normierter Leistung (BW-Tabelle), Grobform des Diskuswurfes/Kugelstoß mit ½ und 1,5 Drehung. / Zusammenstellung einer eigenen Dreikampfprüfung

**Zeitbedarf:** ca. 8 Std.

#### 11. Unterrichtsvorhaben:

**Thema:** Organisieren eines Mehrkampfes

**Inhaltlicher Kern:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation, bestehend aus Laufen (einschließlich einer Ausdauerleistung von 5000 m), Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen

**Inhaltsfelder:** e-Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

e:

- Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

e (SK1)

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

e (MK1)

- bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden,

**Lernerfolgskontrolle:** Dreikampfüberprüfung

**Zeitbedarf:** ca. 8 Std.

**12. Unterrichtsvorhaben:**

**Thema: Volleyball auch nach dem Abitur** – Erweiterung der mannschaftstaktischen Handlungsfähigkeit im Volleyball (z.B. Läufersystem, Steller II)

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Volleyball)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfverhalten bewältigen.

**Inhaltsfelder:** e – Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)
- die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen. (UK 1)

**Zeitbedarf:** ca. 10 Stunde

**Summe Qualifikationsphase II: ca. Stunden (Freiraum ca. Stunden)**

## Kursprofil 2: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 33f):

- leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß
- Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)
- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Partnerspiele - (z.B. **Badminton**, Tennis, Tischtennis)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, **Beach-Volleyball**, Flag-Football)

### Qualifikationsphase (Q1) 1. Halbjahr

#### 1. Unterrichtsvorhaben:

**Thema:** „Über einen Zeitraum durchgehend Laufen“ - Was verändert sich im Körper? (Wdh. Anpassungserscheinungen sowie aerobe/anaerobe Abläufe – Langzeitausdauer mit verschiedenen Methoden begründet/physiologisch erfahren (Intervall/Dauermethode))

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik **PädPsp:** A-D-F

**Inhaltlicher Kern:** Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten)

**Inhaltsfelder:** d-Leistung; f - Gesundheit

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

d:

- Trainingsplanung und –organisation
- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

f:

- Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

d (SK 1-2)

- zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.
- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern.

d (MK1-2)

- die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio),
- Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen.

d (UK1)

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen.

f (SK1-2)

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern,
- gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern

f (MK1)

- **Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen.**

F (UK1)

- **positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen.**

**Lernerfolgskontrolle:** 5000m (gemäß FS Leistungstabelle) (regelmäßig z.B. zum Unterrichtsbeginn und/oder – ende unterrichtsbegleitend); ggf. verteilt auf 11.1 (Einführung) und 11.2 (Prüfung); dazwischen: angeleitetes/unterstütztes und selbständiges Üben

Trainingstagebuch/-Liste

**Zeitbedarf:** ca. 12-15 Std.

## 2. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Fehler erkennen und korrigieren** – Wiederholung der grundlegenden Techniken als Voraussetzung für ein erfolgreiches Badminton-Spiel im Einzel unter Beachtung gegenseitiger Korrektur (Einsatz von Phasenbildreihen, Beobachtungsbögen)

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Partnerspiele (Badminton)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

**Inhaltsfelder:** a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

**Inhaltliche Schwerpunkte:** - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- **unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. (SK 1)**
- Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK 2)

**Zeitbedarf:** ca. 8 Std.

## 3. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Üben, üben, üben - Schlagkombinationen** – Mit dem Partner zusammen die grundlegenden Schlagtechniken erfolgreich kombinieren und einüben.

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Partnerspiele (Badminton)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

**Inhaltsfelder:** d – Leistung,  
e – Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:** - Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training  
- Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. (UK 1)
- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)

**Zeitbedarf:** ca. 6 Std.

**4. Unterrichtsvorhaben:** (Verbindlich wegen des VB-Turniers)

**Thema:** Als Mannschaft im Volleyball zum Erfolg – Grundlegende Möglichkeiten der Übungs- und Spielorganisation als Vorbereitung auf das Schul-Volleyball-Turnier

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Volleyball)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

**Inhaltsfelder:** e – Kooperation und Konkurrenz;  
c – Wagnis und Verantwortung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten  
- Handlungssteuerung unter verschiedenen psych. Einflüssen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)
- bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 1)
- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern. (SK 1)

**Zeitbedarf:** ca. 10 Std.

## Qualifikationsphase (Q1) 2. Halbjahr

**5. Unterrichtsvorhaben:**

**Thema:** Zu zweit erfolgreich - Verbesserung der speziellen Spielfähigkeit im Doppel durch grundlegende taktische Schulung.

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Partnerspiele (Badminton)



**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampverhalten bewältigen.

**Inhaltsfelder:** e – Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:** - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- bewegungsfeldspezifische Wettkampregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)
- Die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen (UK 1)

**Zeitbedarf:** ca. 14 Std.

**Leichtathletik****6. Unterrichtsvorhaben:**

**Thema:** „Wie laufe ich schnell?“ – Sprint

(Tiefstart, Körperhaltung vor und während des Starts biomechanisch betrachtet) –

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik **PädPsp:** A-D

**Inhaltlicher Kern:** leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren,

**Inhaltsfelder:** a-Bewegungsstruktur und Bewegungslernen; d-Leistung;

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

a:

- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- biomechanische Grundlagen Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit

d:

- Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

a (SK 2-3)

- grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben, a (SK2)
- grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. A (SK3)

d (UK 1)

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. d (UK1)

**Lernerfolgskontrolle:** Messung von normierten Leistungen  
(100m gemäß Leistungstabelle BW)

**Zeitbedarf:** ca. 8 Std.

**Summe Qualifikationsphase I: ca. Stunden (Freiraum ca. Stunden)**

## Qualifikationsphase (Q2) – 1. Halbjahr

### 7. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Beachvolleyball – Von der Halle in den Sand** – Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportspielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Volleyball)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfverhalten bewältigen.

**Inhaltsfelder:** e – Kooperation und Konkurrenz;  
f - Gesundheit

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten  
Fairness und Aggression im Sport  
Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)
- gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme sowie die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen theoriegeleitet beurteilen. (UK 1)
- positive und negative Einflüsse auf das eigene sportliche Handeln sowie das Handeln anderer mit Hilfe von Erklärungsmodellen beurteilen. (UK 1)

**Zeitbedarf:** Ganztägige Exkursion

### **Leichtathletik**

### 8. Unterrichtsvorhaben:

**Thema:** „Hoch Springen“ und „Hochsprung“

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik **PädPsp: A-D-E**

**Inhaltlicher Kern:** leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und **Sprungdisziplin** unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren,
- historische leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten. (Anmerkung: Schrittspr. usw. /relative Höhen Annäherung des KSP an die Sprunglatte)

**Inhaltsfelder:** a-Bewegungsstruktur und Bewegungslernen; d-Leistung;

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

a:

- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen;
- biomechanische Grundlagen Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit

d:

- Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung
- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

- **Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

a (S2-3)

- grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben, a (SK2)
- grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. A (SK3)

d (UK1)

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. d (UK1)

**Lernerfolgskontrolle:** Messung von normierten Leistungen (Tabelle BW) und/oder Techniküberprüfung

**Zeitbedarf:** ca. 10 Std.

**9. Unterrichtsvorhaben:**

**Thema: Erfolgreich in Angriff und Abwehr** – Gruppenreferate zu unterschiedlichen Themen- und Handlungsfeldern im Badminton.

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Partnerspiele (Badminton)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

**Inhaltsfelder:** a - Bewegungsstruktur und -lernen,  
e – Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:** - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens  
- Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. (SK 1)
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen. (UK 1)

- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)

**Zeitbedarf:** ca. 15 Stunde

### 10. Unterrichtsvorhaben:

**Thema:** Nicht einfach nur Seilspringen - Präsentation und Beurteilung einer Rope-Kür unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltungskriterium sowie ausgewählter Schwierigkeitsgrade.

**BF/SB:** Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste

**Inhaltlicher Kern:** Gymnastik

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren.

**Inhaltsfelder:** b – Bewegungsgestaltung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltungskriterien

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, Formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK 1)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK 1)

**Zeitbedarf:** 10 Stunden

## Qualifikationsphase (Q2) – 2. Halbjahr

### **Leichtathletik**

### 11. Unterrichtsvorhaben:

**Thema:** „Wie weites Werfen sicher gelingt.“ Diskuswerfen oder Kugelstoßen, Sicherheitsbestimmungen (!), einfache physikalische und biomechanische Prinzipien beim Diskuswurf/Kugelstoß **BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik **PädPsp:** A-D-E

**Inhaltlicher Kern:** leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren,
- einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation, bestehend aus Laufen (einschließlich einer Ausdauerleistung von 5000 m), Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen

**Inhaltsfelder:** a-Bewegungsstruktur und Bewegungslernen; d-Leistung;

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

a:

- Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen;
- biomechanische Grundlagen Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit

d:

- Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung
- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

### **Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

a (SK 1-3)

- unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben, (S1)
- grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben, a (S2)
- grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. A (S3)
- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. d (U1)

**Lernerfolgskontrolle:** Messen normierter Leistung (BW-Tabelle), Grobform des Diskuswurfes/Kugelstoß mit  $\frac{1}{2}$  und 1,5 Drehung. / Zusammenstellung einer eigenen Dreikampfprüfung

**Zeitbedarf:** ca. 8 Std.

### **12. Unterrichtsvorhaben:**

**Thema:** Organisieren eines Mehrkampfes

**Inhaltlicher Kern:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

#### **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation, bestehend aus Laufen (einschließlich einer Ausdauerleistung von 5000 m), Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen

**Inhaltsfelder:** e-Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

e:

- Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

### **Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

e (SK1)

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

e (MK1)

- bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden,

**Lernerfolgskontrolle:** Dreikampfüberprüfung

**Zeitbedarf:** ca. 8 Std.

### **13. Unterrichtsvorhaben:**

**Thema:** Badminton auch nach dem Abitur – Erweiterung der taktischen Handlungsfähigkeit im Doppel

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Partnerspiele (Badminton)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfverhalten bewältigen.

**Inhaltsfelder:** e – Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:** - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)

**Zeitbedarf:** ca. 10 Stunde

**Summe Qualifikationsphase II: ca. Stunden (Freiraum ca. Stunden)**

### **Kursprofil 3: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben**

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 32):

- Formen der Fitnessgymnastik
- Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen
- Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung
- Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden
- psychoregulative Verfahren zur Entspannung

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste**“ muss keine Akzentuierung erfolgen, da alle inhaltlichen Kerne obligatorisch sind (vgl. KLP S. 35).

Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
<b><u>Q 1.1</u></b> <b>→ 19 Wochen = 57 Std.</b>	<b>UV 1</b>	<b>Alles im grünen Bereich</b> – Trainingsprinzipien zur Optimierung der aeroben Ausdauer (z.B. laufen und Rad fahren) anwenden und vor dem Hintergrund der eigenen Trainingsgestaltung/Belastung erläutern. ca. 12 – 15 Stunden
	<b>UV 2</b>	<b>Bewegung wird gestaltet</b> – Präsentation und Beurteilung einer Choreographie (z.B. Rope, Jumpstyle, Akrobatik oder Videoclipdancing) unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltungskriterien Raum, Zeit und Dynamik ca. 12 – 15 Stunden
	<b>UV 3</b>	<b>So werde ich stark!</b> – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Dehnmethoden gezielt für sich selbst nutzen (z. B nach der Coremethode) ca. 12 – 15 Stunden
	<b>Freiraum</b>	ca. 12 – 21 Stunden
<b><u>Q 1.2</u></b> <b>→ 21 Wochen = 63 Std.</b>	<b>UV 4</b>	<b>Den Körper in Bewegung bringen</b> – Eine Komposition z.B. mit Körper, Stock und Stuhl oder Reifen, Ball und Band unter besonderer Berücksichtigung von Bewegungsmerkmalen präsentieren ca. 12 – 15 Stunden
	<b>UV 5</b>	<b>Überall erfolgreich kooperieren und wettkämpfen</b> – Spielsituationen in Schule und Freizeit angemessen bewältigen ca. 10 – 12 Stunden
	<b>UV 6</b>	<b>Thema: Ausdauer überprüfen – Der Erfolg zeigt sich langfristig</b> – Erfassung der individuellen Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen für einen 5000m Lauf. ca. 4 Stunden
	<b>Freiraum</b>	ca. 18 - 26 Stunden
<b><u>Q 2.1</u></b>	<b>UV 7</b>	<b>Wenn schon „Muckibude“ – dann aber richtig</b> – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung und Beweglichkeit durch gezielten Geräteeinsatz bewusst für sich selbst nutzen ca. 8 - 10 Stunden

<b>→ 16 Wochen = 54 Std.</b>	<b>UV 8</b>	<b>Ich hör auf mein Herz</b> – Schritte auf, über und um den Stepper in Verbindung mit Armbewegungen zum individualisierten Training von Ausdauer und Koordination verbinden ca. 12 – 15 Stunden
	<b>UV 9</b>	<b>Tanztheater oder Videoclipdancing</b> – die Grundlagen von Gruppentanz Choreographien kennen lernen und gestalten und präsentieren ca. 18 – 21 Stunden
	<b>Freiraum</b>	ca. 8 - 16 Stunden
<u><b>Q 2.2</b></u>  <b>→ 11 Wochen = 33 Std.</b>	<b>UV 10</b>	<b>Stress und Anspannung effektiv lösen</b> – Prinzipien der progressiven Muskelentspannung z.B. nach Jacobson und Core zur Harmonisierung von Körper und Psyche nutzen → in Verbindung mit dem UV 12 ca. 4 - 6 Stunden
	<b>UV 11</b>	<b>Wir schaffen das alleine – Ergebnis einer Lernaufgabe</b> – Erarbeitung und Präsentation von Choreographien zum im Jumpstyle oder Tanztheater. ca. 12 – 15 Stunden
	<b>UV 12</b>	<b>Tanz dich fit – Tanz unter Belastung</b> – Für eine Tanzaufführung fit werden oder neue Fitnesstrends wie z.B. Zumba in ihrer gesundheitlichen Wirkung nutzen → in Verbindung mit dem UV 10 ca. 10 - 12 Stunden



## Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

### Qualifikationsphase (Q1) 1. Halbjahr

#### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema: Alles im grünen Bereich** – Trainingsprinzipien zur Optimierung der aeroben Ausdauer (z.B. laufen und Rad fahren) anwenden und vor dem Hintergrund der eigenen Trainingsgestaltung/Belastung erläutern.

**BF/SB:** Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

**Inhaltlicher Kern:** aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- sich gesundheitsorientiert individuell im Bereich der Langzeitausdauer (mindestens 30 Minuten) belasten

**Inhaltsfelder:** d – Leistung, f - Gesundheit

**Inhaltliche Schwerpunkte:** - Trainingsplanung und Organisation (d)  
- Fitness als Basis für Gesund- und Leistungsfähigkeit (f)

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio) (MK)
- Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen (MK)
- gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern (SK)

**Zeitbedarf:** ca. 12 – 15 Std.

#### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema: Bewegung wird gestaltet** – Präsentation und Beurteilung einer Choreographie (z.B. Rope, Jumpstyle, Akrobatik oder Videoclipdancing) unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltungskriterien Raum, Zeit und Dynamik

**BF/SB:** Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

**Inhaltlicher Kern:** Gymnastik

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen **mit** oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (**Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau**) allein und **in der Gruppe** variieren und präsentieren

**Inhaltsfeld:** b - Bewegungsgestaltung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** - Gestaltungskriterien  
- Improvisation und Variation von Bewegung

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (**Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau**) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK)
- verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden. (MK)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK)

**Zeitbedarf:** ca. 12 – 15 Std.

### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema: So werde ich stark!** – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Dehnmethoden gezielt für sich selbst nutzen (aus dem Core Programm)

**BF/SB:** Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

**Inhaltlicher Kern:** funktionales Muskeltraining **ohne Geräte, mit einfachen Geräten** und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- selbständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von Koordination, Beweglichkeit und Kraft funktional und differenziert anwenden
- unterschiedliche Dehnmethoden (u.a. statisches Dehnen, dynamisches Dehnen, CR-Stretching) unter Berücksichtigung differenzierter Wahrnehmung und körperlicher Anforderungen individuell angemessen anwenden.

**Inhaltsfeld:** f - Gesundheit

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** - Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern (SK)
- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. (MK)
- positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen. (UK)

**Zeitbedarf:** ca. 12 – 15 Std.

## Qualifikationsphase (Q1) 2. Halbjahr

### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema: Den Körper in Bewegung bringen** – Eine Komposition z.B. mit Körper, Stock und Stuhl oder Reifen, Ball und Band unter besonderer Berücksichtigung von Bewegungsmerkmalen präsentieren

**BF/SB:** Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

**Inhaltlicher Kern:** Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- selbstständig entwickelte Bewegungskompositionen aus ästhetisch-künstlerischen Bewegungsbereichen (z.B. Pantomime, **Bewegungstheater**, Jonglieren) unter Anwendung einzelner Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/**formaler Aufbau**) allein oder in der Gruppe präsentieren
- **Objekte** oder **Materialien** als Ausgangspunkt des ästhetisch-gestalterischen Bewegungshandelns – insbesondere der Improvisation - nutzen

**Inhaltsfeld:** b - Bewegungsgestaltung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** - Gestaltungskriterien  
- Improvisation und Variation von Bewegung

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, **formaler Aufbau**) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK)

**Zeitbedarf:** ca. 12 - 15 Std.

### Unterrichtsvorhaben V:

**Thema:** Überall erfolgreich kooperieren und wettkämpfen – Spielsituationen in Schule und Freizeit angemessen bewältigen

**BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**

**Inhaltlicher Kern:** Alternative Spiele und Sportspielvarianten

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen

**Inhaltsfeld:** e - Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (SK)
- *bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden (MK)*

**Zeitbedarf:** ca. 10 – 12 Std.

### Unterrichtsvorhaben VI:

**Thema:** Ausdauer überprüfen – Der Erfolg zeigt sich langfristig – Erfassung der individuellen Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen für einen 5000m Lauf.

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

**Inhaltlicher Kern:** Formen ausdauernden Laufens

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (überprüfen) (LZA 30 Minuten).

**Inhaltsfeld:** d - Leistung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** -Trainingsplanung und –organisation  
- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern (SK 1)
- die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsentwicklung dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio). (MK 1)
- Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen und erläutern. (MK 2)

**Zeitbedarf:** 4 Std.

## Qualifikationsphase (Q2) 1. Halbjahr

### Unterrichtsvorhaben VII:

**Thema:** Wenn schon „Muckibude“ – dann aber richtig – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher

Körperkräftigung und Beweglichkeit durch gezielten Geräteeinsatz bewusst für sich selbst nutzen

**BF/SB:** Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

**Inhaltlicher Kern:** funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und **mit speziellen Fitnessgeräten** zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- selbständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von Koordination, Beweglichkeit und Kraft funktional und differenziert anwenden

**Inhaltsfeld:** f - Gesundheit

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern (SK)
- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. (MK)
- positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern, beurteilen. (UK)

**Zeitbedarf:** ca. 8 – 10 Std.

### **Unterrichtsvorhaben VIII:**

**Thema:** Ich hör auf mein Herz – Schritte auf, über und um den Stepper in Verbindung mit Armbewegungen zum individ. Training von Ausdauer und Koordination verbinden

**BF/SB:** Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

**Inhaltlicher Kern:** Formen der Fitnessgymnastik

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, **Ausdauer**, Beweglichkeit, **Koordination**) für sich und andere planen und durchführen

**Inhaltsfelder:** d – Leistung, f - Gesundheit

**Inhaltliche Schwerpunkte:** - Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training<sup>21</sup> (d)  
- Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit (f)

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern (SK) \* nicht in der Obligatorik vorgesehen
- gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern (SK)
- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungs-fähigkeit eigenverantwortlich durchführen (MK)

**Zeitbedarf:** ca. 12 – 15 Std.

### **Unterrichtsvorhaben IX**

**Thema:** Tanztheater oder Videoclipdancing – die Grundlagen von Gruppentanz Choreographien kennen lernen und gestalten und präsentieren

<sup>21</sup> nicht in der Obligatorik vorgesehen

**BF/SB:** Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik /Tanz, Bewegungskünste

**Inhaltlicher Kern:** Tanz

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- selbstständig entwickelte stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (**Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau**) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren

**Inhaltsfelder:** b – Gestaltung, c – Wagnis und Verantwortung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** - Improvisation und Variation von Bewegung (b)  
- Handlungssteuerung unter ver. psychischen Einflüssen (c)

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden (MK)
- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern (SK)

**Zeitbedarf:** ca. 18 - 21 Std.

## Qualifikationsphase (Q2) 2. Halbjahr

### Unterrichtsvorhaben X:

**Thema: Stress und Anspannung effektiv lösen** – Prinzipien der progressiven Muskelentspannung nach Jacobson oder Core zur Harmonisierung von Körper und Psyche nutzen

**BF/SB:** Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

**Inhaltlicher Kern:** Psychoregulative Verfahren zur Entspannung

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- Selbstständig entwickelte Programme zur Entspannung umsetzen

**Inhaltsfeld:** f - Gesundheit

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** - Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartung:**

- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. (MK)

**Zeitbedarf:** ca. 4 - 6 Std.

### Unterrichtsvorhaben XI:

**Thema: Wir schaffen das alleine – Ergebnis einer Lernaufgabe** – Erarbeitung und Präsentation von Jumpstylechoreographien nach selbst gesteuertem Lernen mit Hilfe einer Lerntheke

**BF/SB:** Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

**Inhaltlicher Kern:** Tanz

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- Selbstständig entwickelte stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren

**Inhaltsfeld:** a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. (SK)
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen (UK)

**Zeitbedarf:** ca. 12 - 15 Std.

**Unterrichtsvorhaben XII:**

**Thema: Tanz dich fit – Tanz unter Belastung** – Für eine Tanzaufführung fit werden oder neue Fitnesstrends wie z.B. Zumba in ihrer gesundheitlichen Wirkung nutzen

**BF/SB:** Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

**Inhaltlicher Kern:** Formen der Fitnessgymnastik

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination) für sich und andere planen und durchführen.

**Inhaltsfeld:** Gesundheit (f)

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** - Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartung:**

- Gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern. (SK)

**Zeitbedarf:** 10 - 12 Std.

**Summe Qualifikationsphase II: ca. 60 Stunden (Freiraum ca. 15 Stunden)**

#### **Kursprofil 4: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben**

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 33f):

- Gleiten auf dem Wasser, z.B. **Rudern**, Segeln, Kanufahren, Segelsurfen, Wasserski
- Gleiten auf Eis und Schnee, z.B. Skifahren und Skilaufen, Snowboard fahren, **Eislaufen** und Eisschnelllauf

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, **Volleyball**)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, **Beach-Volleyball**, Flag-Football)

<b>Qualifikationsphase (Q1) 1. Halbjahr</b>
---

### 1. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Theorie vor Praxis** - Theoretische Grundlagen des Ruderns im Übungs-Einer unter Berücksichtigung unserer Ausgangssituation anwenden (Boote, Ruderrevier etc.)

**BF/SB:** Gleiten, Fahren, Rollen

**Inhaltlicher Kern:** Gleiten auf dem Wasser

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- die Techniken der ausgeübten Gleit-, Fahr- oder Rollsportart sicher ausführen und sie in unterschiedlichen Situationen (u.a. Gelände, Witterungsbedingungen) adäquat einsetzen.

**Inhaltsfelder:** d – Leistung,  
c – Wagnis und Verantwortung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Anatomische und physiologische Grundlagen der Bewegung,  
Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training  
Handlungssteuerung unter verschiedenen psych. Einflüssen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern. (SK 1)<sup>22</sup>
- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern (SK 2)
- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern. (SK 1)

**Zeitbedarf:** ca. 8 Std.

### 2. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Wir nehmen Fahrt auf** – Erste Gleiterfahrten im Übungs-Einer

**BF/SB:** Gleiten, Fahren, Rollen

**Inhaltlicher Kern:** Gleiten auf dem Wasser

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- die Techniken der ausgeübten Gleit-, Fahr- oder Rollsportart sicher ausführen und sie in unterschiedlichen Situationen (u.a. Gelände, Witterungsbedingungen) adäquat einsetzen.

**Inhaltsfelder:** a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen,  
c – Wagnis und Verantwortung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Informationsaufnahme und -verarbeitung  
Handlungssteuerung unter verschiedenen psych. Einflüssen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK 2)
- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern. (SK 1)

**Zeitbedarf:** ca. 12 Std.

### 3. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Fehler erkennen und korrigieren** – Wiederholung der grundlegenden Techniken als Voraussetzung für ein

<sup>1</sup> Die obligatorischen Kompetenzerwartungen sind rot markiert.



erfolgreiches Volleyball-Spiel im Großfeld unter Beachtung gegenseitiger Korrektur (Einsatz von Phasenbildreihen, Beobachtungsbögen)

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Volleyball)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

**Inhaltsfelder:** a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- **unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. (SK 1)**
- Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK 2)

**Zeitbedarf:** ca. 8 Std.

#### 4. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Als Mannschaft zum Erfolg –** Grundlegende Möglichkeiten der Spielorganisation als Vorbereitung auf das Schul-Volleyball-Turnier

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Volleyball)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

**Inhaltsfelder:** e – Kooperation und Konkurrenz;  
c – Wagnis und Verantwortung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten  
Handlungssteuerung unter verschiedenen psych. Einflüssen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- **die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)**
- **bewegungsfeldspezifische Wettkampfregele erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 1)**
- **Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern. (SK 1)**

**Zeitbedarf:** ca. 18 Std.

## **Qualifikationsphase (Q1) 2. Halbjahr**

#### 5. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Ausdauer trainieren – Der Erfolg zeigt sich langfristig –** Individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen für einen 5000m Lauf.

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

**Inhaltlicher Kern:** Formen ausdauernden Laufens

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten).

**Inhaltsfeld:** d - Leistung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Trainingsplanung und –organisation  
Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern (SK 1)
- die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsentwicklung dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio). (MK 1)
- Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen und erläutern. (MK 2)

**Zeitbedarf:** 12 – 15 Std.

#### 6. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Erfolgreich im Angriff** - Verbesserung der speziellen Spielfähigkeit im Angriff durch Variationen im Angriff (Drive, Lop, Cut)

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Volleyball)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfvverhalten bewältigen.

**Inhaltsfelder:** e – Kooperation und Konkurrenz;  
a - Bewegungsstruktur und -lernen

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten  
Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen. (UK 1)

**Zeitbedarf:** ca. 18 Std.

#### 7. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Jetzt geht es in die Kurve** – Absolvieren eines Slalom-Parcours unter wettkampfgemäßen Bedingungen.

**BF/SB:** Gleiten, Fahren, Rollen

**Inhaltlicher Kern:** Gleiten auf dem Wasser

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in komplexen Situationen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem jeweiligen Fahr-, Roll- oder Gleitgerät variabel demonstrieren.
- eine sportartspezifisch festgelegte Lang- und/oder Kurzstrecke in einer bestimmten Zeit unter wettkampfnahen Bedingungen absolvieren.

**Inhaltsfelder:** d – Leistung,  
c – Wagnis und Verantwortung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training  
Handlungssteuerung unter verschiedenen psych. Einflüssen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen (UK 1)
- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern. (SK 1)

**Zeitbedarf:** ca. 14 Std.

**Summe Qualifikationsphase I: ca. Stunden (Freiraum ca. Stunden)**

## Qualifikationsphase (Q2) – 1. Halbjahr

### 8. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Beachvolleyball – Von der Halle in den Sand** – Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportspielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Volleyball)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfvverhalten bewältigen.

**Inhaltsfelder:** e – Kooperation und Konkurrenz;  
f - Gesundheit

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten  
Fairness und Aggression im Sport  
Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden.

(MK 1)

- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)
- gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme sowie die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen theoriegeleitet beurteilen. (UK 1)
- positive und negative Einflüsse auf das eigene sportliche Handeln sowie das Handeln anderer mit Hilfe von Erklärungsmodellen beurteilen. (UK 1)

**Zeitbedarf:** Ganztägige Exkursion

### **9. Unterrichtsvorhaben:**

**Thema: 500m bis zum Ziel** – gezieltes Training im Hinblick auf das Absolvieren einer 500m Strecke unter Wettkampfbedingungen.

**BF/SB:** Gleiten, Fahren, Rollen

**Inhaltlicher Kern:** Gleiten auf dem Wasser

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- eine sportartspezifisch festgelegte Lang- und/oder Kurzstrecke in einer bestimmten Zeit unter wettkampfnahen Bedingungen absolvieren.

**Inhaltsfelder:** c - Wagnis  
d – Leistung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden.
- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. (UK 1)

**Zeitbedarf:** ca. 12 Std.

### **10. Unterrichtsvorhaben:**

**Thema: Erfolgreich in der Abwehr** – Spielgemäße Entwicklung von Abwehrtechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentaktischen Spielfähigkeiten

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Volleyball)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfvverhalten bewältigen.

**Inhaltsfelder:** e – Kooperation und Konkurrenz,  
a - Bewegungsstruktur und -lernen

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)
- Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK 2)

**Zeitbedarf:** ca. 15 Stunde

**11. Unterrichtsvorhaben:**

**Thema: Nicht einfach nur Seilspringen** - Präsentation und Beurteilung einer Rope-Kür unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltungskriterium sowie ausgewählter Schwierigkeitsgrade.

**BF/SB:** Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste

**Inhaltlicher Kern:** Gymnastik

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren.

**Inhaltsfelder:** b – Bewegungsgestaltung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltungskriterien

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, Formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK 1)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK 1)

**Zeitbedarf:** 10 Stunden

**Qualifikationsphase (Q2) – 2. Halbjahr**

**12. Unterrichtsvorhaben:**

**Thema: Wir wechseln den Aggregatzustand** - Exkursion in die Eissporthalle

**BF/SB:** Gleiten, Fahren, Rollen

**Inhaltlicher Kern:** Gleiten auf Eis und Schnee

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- die Techniken der ausgeübten Gleit-, Fahr- oder Rollsportart sicher ausführen und sie in unterschiedlichen Situationen (u.a. Gelände, Witterungsbedingungen) adäquat einsetzen.

**Inhaltsfelder:** c – Wagnis und Verantwortung,  
f - Gesundheit

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Handlungssteuerung unter verschiedenen psych. Einflüssen  
Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit

bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und differenziert anwenden (MK 1)

- mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und differenziert anwenden. (UK 1)

**Zeitbedarf:** Exkursion

### **13. Unterrichtsvorhaben:**

**Thema: Volleyball auch nach dem Abitur** – Erweiterung der mannschaftstaktischen Handlungsfähigkeit im Volleyball (z.B. Läufersystem, Steller II)

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Volleyball)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfvverhalten bewältigen.

**Inhaltsfelder:** e – Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)
- die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen. (UK 1)

**Zeitbedarf:** ca. 10 Stunde

**Summe Qualifikationsphase II: ca. Stunden (Freiraum ca. Stunden)**

## Kursprofil 5: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 33f):

- Gleiten auf dem Wasser, z.B. **Rudern**, Segeln, Kanufahren, Segelsurfen, Wasserski
- Gleiten auf Eis und Schnee, z.B. Skifahren und Skilaufen, Snowboard fahren, **Eislaufen** und Eisschnelllauf

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Partnerspiele - (z.B. **Badminton**, Tennis, Tischtennis)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, **Beach-Volleyball**, Flag-Football)

### Qualifikationsphase (Q1) 1. Halbjahr

#### 1. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Theorie vor Praxis** - Theoretische Grundlagen des Ruderns im Übungs-Einer unter Berücksichtigung unserer Ausgangssituation anwenden (Boote, Ruderrevier etc.)

**BF/SB:** Gleiten, Fahren, Rollen

**Inhaltlicher Kern:** Gleiten auf dem Wasser

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- die Techniken der ausgeübten Gleit-, Fahr- oder Rollsportart sicher ausführen und sie in unterschiedlichen Situationen (u.a. Gelände, Witterungsbedingungen) adäquat einsetzen.

**Inhaltsfelder:** d – Leistung,  
c – Wagnis und Verantwortung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** - Anatomische und physiologische Grundlagen der Bewegung,  
- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training  
- Handlungssteuerung unter verschiedenen psych. Einflüssen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern. (SK 1)<sup>23</sup>
- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern (SK 2)
- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern. (SK 1)

**Zeitbedarf:** ca. 8 Std.

<sup>1</sup> Die obligatorischen Kompetenzerwartungen sind rot markiert.

## 2. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Wir nehmen Fahrt auf** – Erste Gleiterfahrten im Übungs-Einer

**BF/SB:** Gleiten, Fahren, Rollen

**Inhaltlicher Kern:** Gleiten auf dem Wasser

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- die Techniken der ausgeübten Gleit-, Fahr- oder Rollsportart sicher ausführen und sie in unterschiedlichen Situationen (u.a. Gelände, Witterungsbedingungen) adäquat einsetzen.

**Inhaltsfelder:** a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen,  
c – Wagnis und Verantwortung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** - Informationsaufnahme und -verarbeitung  
- Handlungssteuerung unter verschiedenen psych. Einflüssen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK 2)
- **Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern. (SK 1)**

**Zeitbedarf:** ca. 12 Std.

## 3. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Fehler erkennen und korrigieren** – Wiederholung der grundlegenden Techniken als Voraussetzung für ein erfolgreiches Badminton-Spiel im Einzel unter Beachtung gegenseitiger Korrektur (Einsatz von Phasenbildreihen, Beobachtungsbögen)

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Partnerspiele (Badminton)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

**Inhaltsfelder:** a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

**Inhaltliche Schwerpunkte:** - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- **unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. (SK 1)**
- Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK 2)

**Zeitbedarf:** ca. 8 Std.

## 4. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Üben, üben, üben - Schlagkombinationen** – Mit dem Partner zusammen die grundlegenden Schlagtechniken erfolgreich kombinieren und einüben.



**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Partnerspiele (Badminton)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

**Inhaltsfelder:** d – Leistung,  
e – Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:** - Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training  
- Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen.(UK1)
- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)

**Zeitbedarf:** ca. 6 Std.

**5. Unterrichtsvorhaben:** (Verbindlich wegen des VB-Turniers)

**Thema:** Als Mannschaft im Volleyball zum Erfolg – Grundlegende Möglichkeiten der Übungs- und Spielorganisation als Vorbereitung auf das Schul-Volleyball-Turnier

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Volleyball)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

**Inhaltsfelder:** e – Kooperation und Konkurrenz;  
c – Wagnis und Verantwortung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten  
- Handlungssteuerung unter verschiedenen psych. Einflüssen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)
- bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 1)
- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern. (SK 1)

**Zeitbedarf:** ca. 10 Std.

## Qualifikationsphase (Q1) 2. Halbjahr

**6. Unterrichtsvorhaben:**

**Thema:** Ausdauer trainieren – Der Erfolg zeigt sich langfristig – Individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen für einen 5000m Lauf.

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

**Inhaltlicher Kern:** Formen ausdauernden Laufens

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten).

**Inhaltsfeld:** d - Leistung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** - Trainingsplanung und -organisation  
- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern (SK 1)
- die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsentwicklung dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio). (MK 1)
- Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen und erläutern. (MK 2)

**Zeitbedarf:** 12 – 15 Std.

### 7. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Zu zweit erfolgreich** - Verbesserung der speziellen Spielfähigkeit im Doppel durch grundlegende taktische Schulung.

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Partnerspiele (Badminton)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfvverhalten bewältigen.

**Inhaltsfelder:** e – Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:** - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)
- Die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen (UK 1)

**Zeitbedarf:** ca. 14 Std.

### 8. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Jetzt geht es in die Kurve** – Absolvieren eines Slalom-Parcours unter wettkampfgemäßen Bedingungen.

**BF/SB:** Gleiten, Fahren, Rollen

**Inhaltlicher Kern:** Gleiten auf dem Wasser

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in komplexen Situationen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem jeweiligen Fahr-, Roll- oder Gleitgerät variabel demonstrieren.
- eine sportartspezifisch festgelegte Lang- und/oder Kurzstrecke in einer bestimmten Zeit unter wettkampfnahen Bedingungen absolvieren.

**Inhaltsfelder:** d – Leistung,  
c – Wagnis und Verantwortung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** - Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training  
- Handlungssteuerung unter verschiedenen psych. Einflüssen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen (UK 1)
- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern. (SK 1)

**Zeitbedarf:** ca. 14 Std.

**Summe Qualifikationsphase I: ca. Stunden (Freiraum ca. Stunden)**

## Qualifikationsphase (Q2) – 1. Halbjahr

**9. Unterrichtsvorhaben:**

**Thema: Beachvolleyball – Von der Halle in den Sand** – Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportspielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Volleyball)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfvverhalten bewältigen.

**Inhaltsfelder:** e – Kooperation und Konkurrenz;  
f – Gesundheit

**Inhaltliche Schwerpunkte:** - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten  
- Fairness und Aggression im Sport  
- Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)
- gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme sowie die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in

sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen theoriegeleitet beurteilen. (UK 1)

- positive und negative Einflüsse auf das eigene sportliche Handeln sowie das Handeln anderer mit Hilfe von Erklärungsmodellen beurteilen. (UK 1)

**Zeitbedarf:** Ganztägige Exkursion

### **10. Unterrichtsvorhaben:**

**Thema: 500m bis zum Ziel** – gezieltes Training im Hinblick auf das Absolvieren einer 500m Strecke unter Wettkampfbedingungen.

**BF/SB:** Gleiten, Fahren, Rollen

**Inhaltlicher Kern:** Gleiten auf dem Wasser

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- eine sportartspezifisch festgelegte Lang- und/oder Kurzstrecke in einer bestimmten Zeit unter wettkampfnahen Bedingungen absolvieren.

**Inhaltsfelder:** c - Wagnis  
d – Leistung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** - Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden.
- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. (UK 1)

**Zeitbedarf:** ca. 12 Std.

### **11. Unterrichtsvorhaben:**

**Thema: Erfolgreich in Angriff und Abwehr** – Gruppenreferate zu unterschiedlichen Themen- und Handlungsfeldern im Badminton.

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Partnerspiele (Badminton)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

**Inhaltsfelder:** a - Bewegungsstruktur und –lernen,  
e – Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:** - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens  
- Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. (SK 1)
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen. (UK 1)

- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)

**Zeitbedarf:** ca. 15 Stunde

### 12. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Nicht einfach nur Seilspringen** - Präsentation und Beurteilung einer Rope-Kür unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltungskriterium sowie ausgewählter Schwierigkeitsgrade.

**BF/SB:** Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste

**Inhaltlicher Kern:** Gymnastik

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren.

**Inhaltsfelder:** b – Bewegungsgestaltung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltungskriterien

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, Formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK 1)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK 1)

**Zeitbedarf:** 10 Stunden

## Qualifikationsphase (Q2) – 2. Halbjahr

### 13. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Wir wechseln den Aggregatzustand** - Exkursion in die Eissporthalle

**BF/SB:** Gleiten, Fahren, Rollen

**Inhaltlicher Kern:** Gleiten auf Eis und Schnee

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- die Techniken der ausgeübten Gleit-, Fahr- oder Rollsportart sicher ausführen und sie in unterschiedlichen Situationen (u.a. Gelände, Witterungsbedingungen) adäquat einsetzen.

**Inhaltsfelder:** c – Wagnis und Verantwortung,  
f - Gesundheit

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Handlungssteuerung unter verschiedenen psych. Einflüssen  
Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und differenziert anwenden (MK 1)
- mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und differenziert anwenden. (UK 1)

**Zeitbedarf:** Exkursion

#### **14. Unterrichtsvorhaben:**

**Thema: Badminton auch nach dem Abitur** – Erweiterung der taktischen Handlungsfähigkeit im Doppel

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Partnerspiele (Badminton)

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfverhalten bewältigen.

**Inhaltsfelder:** e – Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:** - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)

**Zeitbedarf:** ca. 10 Stunde

**Summe Qualifikationsphase II: ca. Stunden (Freiraum ca. Stunden)**